



13. Thüringer Bildungssymposium

Interkulturelle Bildung

Samstag, 27. August 2016
Campus der Friedrich-Schiller-Universität Jena
Carl-Zeiß-Straße 3

Programm



13. Thüringer Bildungssymposium

Interkulturelle Bildung

Samstag, 27. August 2016
Campus der Friedrich-Schiller-Universität Jena
Carl-Zeiß-Straße 3

Programm

Interkulturelles Lernen

- Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit miteinander leben
- Frühkindliche Bildung
- Mit dem Thüringer Bildungsplan 0–18 individuelle Förderung gestalten
- Inklusion leben
- Medienkompetenz in Kindergarten und Schule entwickeln
- Anregende und kindgerechte Lernumgebungen gestalten
- Ganztägiges Lernen realisieren
- Schulsozialarbeit weiterentwickeln
- Sprache und Lesen fördern
- Lebenslanges Lernen unterstützen und fördern
- Gesundheit fördern
- Berufliche Orientierung und Berufswahl unterstützen

Ausstellungsbereich

Der Ausstellungsbereich im Foyer und im Erdgeschoss des Veranstaltungsgebäudes widmet sich primär dem Themenkreis »Kulturelle Bildung/Medienbildung«.

Programmablauf

Eröffnung	9:00 bis 9:30 Uhr
1 1. Hauptvortrag	9:30 bis 10:15 Uhr
gleich im Anschluss	
Pause (Raumwechsel, Gelegenheit zum Besuch der Präsentationsstände)	10:15 bis 10:45 Uhr
2 Vorträge und Workshops	10:45 bis 11:45 Uhr
Mittagspause (Gelegenheit zum Mittagessen und zum Besuch der Präsentationsstände)	11:45 bis 12:30 Uhr
Kulturprogramm	12:30 bis 13:15 Uhr
3 2. Hauptvortrag	13:20 bis 14:00 Uhr
4 Vorträge und Workshops	14:15 bis 15:45 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Organisatorische Hinweise.....	5
Grußwort der Ministerin	7
Eröffnung im Hörsaal 1.....	9
1 1. Hauptvortrag im Hörsaal 1.....	9
2 Vorträge und Workshops – Übersicht.....	9
3 2. Hauptvortrag im Hörsaal 1	14
4 Vorträge und Workshops – Übersicht.....	14
1+3 Vorträge und Workshops – Inhalte konkret – Hauptvorträge	18
2 Vorträge und Workshops – Inhalte konkret – 10:45–11:45 Uhr	19
4 Vorträge und Workshops – Inhalte konkret – 14:15–15:45 Uhr.....	40
A Präsentationsstände.....	61
Tagungsort.....	73
Meine Anmeldung	74
Impressum	76
Ergänzungen, die sich nach Drucklegung ergeben haben	Anhang



Organisatorische Hinweise

Anmeldung als Teilnehmer

Eine Anmeldung ist ab Mai 2016 unter www.bildungssymposium.de möglich.

Anmeldungen werden bis zum **24. Juni 2016** erbeten, sind aber bis zum Vortag des Bildungssymposiums möglich.

Auf der Basis der bis zu diesem Stichtag vorliegenden Anzahl von Anmeldungen wird über die endgültige Zulassung der Vorträge und Workshops entschieden.

Teilnehmergebühren werden nicht erhoben.

Raumbelegung

Die Anzahl der Plätze in den Seminarräumen und in den Hörsälen ist begrenzt. Eine Teilnahmeberechtigung an einem konkreten Workshop bzw. Vortrag besteht nur, soweit der entsprechende Raum nicht ausgelastet ist.

Raumverteilung

Die Raumverteilung für Vorträge und Workshops wird im Internet Anfang Juli 2016 veröffentlicht.

Am Tag der Veranstaltung erhalten Sie weitere aktuelle Informationen.

Info-Point

Der Info-Point befindet sich im Foyer des Veranstaltungsgebäudes.

Fortbildung

Das Thüringer Bildungssymposium ist als Fortbildung für Thüringer Lehrer, Erzieher und Sonderpädagogische Fachkräfte anerkannt.

Reise- und Verpflegungskosten werden nicht erstattet.

Teilnahmebestätigungen

Eine Bescheinigung über die Teilnahme am Thüringer Bildungssymposium kann am Veranstaltungstag nach **13.00 Uhr** am Info-Point persönlich entgegengenommen werden.

Aussteller

Aussteller können am Veranstaltungstag ab 7.00 Uhr mit dem Aufbau beginnen. Genauere Zufahrtsregelungen für den Auf- und Abbau werden den Ausstellern im Vorfeld des Bildungssymposiums per E-Mail bekanntgegeben.

Verpflegung

Am 27. August 2016 ist die Mensa auf dem Campusgelände von 8.00 bis 15.00 Uhr geöffnet. Mittagessen gibt es dort von 11.00 bis 14.00 Uhr. Im Erdgeschoss des Tagungsgebäudes gibt es darüber hinaus eine kleine Cafeteria mit einem Angebot an Imbiss und Getränken. Diese ist von 8.00 bis 15.00 Uhr geöffnet.

Parken

Die Parkplatzsituation in Jena ist angespannt. Gebührenpflichtige Parkhäuser im unmittelbaren Umfeld des Veranstaltungsortes sind das Parkhaus Krautgasse und das Parkhaus an der Goethe-Galerie.

Wir empfehlen die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel bzw. für den Individualverkehr die Bildung von Fahrgemeinschaften.

Weitere Informationen zu Parkmöglichkeiten entnehmen Sie bitte der Internetseite:

<http://www.parkopedia.de/parken/jena/>.

Grußwort

der Thüringer Ministerin für Bildung, Jugend und Sport
Dr. Birgit Klaubert
anlässlich des 13. Thüringer Bildungssymposiums



Zum 13. Mal bietet das Thüringer Bildungssymposium allen an Bildung und Erziehung Interessierten eine wertvolle Plattform zum Informations- und Gedankenaustausch. Es ist die Gelegenheit, um – thüringenweit – untereinander ins Gespräch zu kommen und neue Anregungen zu erhalten – für Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schulleiterinnen und Schulleiter, Mitarbeiter der Schulaufsicht und der Studienseminare, Eltern, Schülerinnen und Schüler, Schulträger, Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen, aber auch für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

Im Mittelpunkt des diesjährigen Bildungssymposiums steht die interkulturelle Bildung und damit ein hochaktuelles Thema. Wie wollen wir Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit in Kindergärten und Schulen leben und vermitteln? Wie gehen wir mit den Herausforderungen um, die sich durch die Flüchtlingskinder an unseren Bildungseinrichtungen ergeben? Auf welche Weise können wir diese Kinder und Jugendlichen am besten erreichen und integrieren? Diesen und anderen Fragen nähern sich die Vorträge, Workshops und Präsentationsstände von verschiedenen Seiten an.

Ich hoffe, dass sich sehr viele Menschen angesprochen fühlen und am 13. Thüringer Bildungssymposium teilnehmen – auch, um sich in Gesprächen und Diskussionen einzubringen und damit eine gesellschaftlich notwendige Debatte mitzugestalten. Ich wünsche der Veranstaltung einen guten Verlauf und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine ertragreiche Zeit.

Birgit Klaubert

Dr. Birgit Klaubert
Thüringer Ministerin für Bildung, Jugend und Sport

	Evangelische Grundschule, Nordhausen	Musikalische Eröffnung
	Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund stellvertretende Kanzlerin der Friedrich-Schiller-Universität Jena	Grußwort
	Dr. Birgit Klaubert Thüringer Ministerin für Bildung, Jugend und Sport	Eröffnung des 13. Thüringer Bildungssymposiums

1 | 1. Hauptvortrag im Hörsaal 1

gleich im Anschluss

9:30–10:15 Uhr

1 1	Thomas Krüger , Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung	Vielfalt als Normalität – politische Bildung in der pluralen Gesellschaft
-------	---	--

Pause

kultureller Beitrag des Jugendtheaters DIE SCHOTTE, Erfurt
im Foyer des Veranstaltungsgebäudes

2 | Vorträge und Workshops – Übersicht

10:45–11:45 Uhr

2 1	Prof. Dr. Tim Albers , Universität Paderborn	Inklusion in Kita und Grundschule – Chancen, Anforderungen, Perspektiven
2 2	Dr. Wilhelm Ambold , Psychologe, freier Dozent	Neue und effektive Stressbewältigungsstrategie für den Schulalltag zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit und Gesundheit
2 3	Ulf Annel, Juliane Annel , Kabarett Die Arche	Heimat humorvoll entdecken Ein Kabarettist und seine Tochter (eine Kunst- lehrerin als Fotografin) unterwegs in Thüringen
2 4	Kathrin Bergmann , AWO Kiga Fröbelhaus	Friedrich Fröbel heute. Der AWO Kindergarten »Fröbelhaus« in Bad Blankenburg
2 5	Andrea Bethge , Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)	Lehren und Lernen im Kontext von Inklusion – Eindrücke und Evaluation des Zertifikatskurses des Thillm

2 6	Sabine Bonewitz, Stiftung Lesen	»Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen« kommt jetzt bundesweit in die Grundschulen
2 7	Rolf Busch, tlv thüringer lehrerverband	Lehrpersonen schützen! Leitfaden Datenschutz
2 8	Prof. Dr. Solveig Chilla, Pädagogische Hochschule Heidelberg	Sprachförderung bei mehrsprachigen Kindern
2 9	Karin Doberer, LernLandSchaft	Der Raum als dritter Pädagoge – Verbindung von Pädagogik, Architektur und Ausstattung im Bestand sowie bei Baumaßnahmen
2 10	Swetlana W. Dominnik-Bindi, Thüringer Volkshochschulverband e. V.	Stärkere Kinder – weniger Gewalt! Gewalt- prävention im Vorschul- und Grundschulalter
2 11	Anja Draber, LIGA Fachberatungsstelle für Schuldner- und Verbraucherinsolvenzber- atungsstellen und Schuldenprävention	Überschuldungsprävention und Finanzfrüh- erziehung in Kindertagesstätten und Grund- schulen
2 12	Sebastian Fehnl, Henrik Hug Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.	Lost Generation – Smartphoneapp zum Ersten Weltkrieg
2 13	Wolfgang Grohmann, Lessing-Grundschule Braunsbedra, Staatliches Seminar für Lehrämter, Halle	Mathematik aus der Hosentasche
2 14	Jan Grooten, Axel Grosse Evangelische Akademie Thüringen	Neue Projektperspektiven in der Jugend- bildungsarbeit der Evangelischen Akademie Thüringen zum Reformationsjubiläum 2017
2 15	Michael Gros, Landesinstitut für Pädagogik und Medien	Am Bildschirm Texte verfassen und Recht- schreiben lernen – IDERBlog – individualisierte Rechtschreibförderung
2 16	Steffen Gründel, Walburga Gründel-Syring, Frank Siebert-Jankowski, Team Policat	Verhaltenstraining mit Hilfe der Lernsoftware »Policat virtuell unterwegs« und dem Online- kurs auf www.policat.de
2 17	Karina Heyber, ZTR – Zentrum zur Therapie der Rechen- schwäche	Rechenschwäche erkennen

2 18	Dr. Hannes Hubrich, Dr. Luise Nerlich, Architektenkammer Thüringen – AG Architektur und Schule	Architektur und Schule – Modulkatalog Architekturvermittlung
2 19	Antje Hübner, Martin Kohlstedt, Jugend will ... gGmbH	DiE FEDERSAMMLER Der Kinder-Wander-Roman von Jugendlichen – weltweites Sprachprojekt an Thüringer Schulen ab 2015/2016.
2 20	Konstanze Ilmer, EJBW Landeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	Diskriminierung und Rassismus im Schulalltag und Vorstellung des Netzwerkes Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
2 21	Prof. Dr. Eva Maria Kohl, Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg	ABENTEUER SPRACHE Schreibspielräume mit Kindern in der Schule
2 22	Susanne Wolter, LSB Thüringen Bildungswerk GmbH	Mach mit – werd Murmelfit Bewegungskalender zur Förderung der Bewegungssicherheit für Kinder in Kindertages- einrichtungen
2 23	Sigrid Gluche, LSB Thüringen Bildungswerk GmbH	Sinnes- und Wahrnehmungsspiele
2 24	Dr. Sabine Kopf, Landesverband der Schullandheime in Thüringen e. V.	Aufenthalt im Schullandheim – mehr als nur eine Klassenfahrt
2 25	Stephan Marschner, Staatliches Schulamt Westthüringen	Interkulturelle Kompetenz – Leben und Lehren in anderen Kulturen
2 26	Prof. Dr. Ulrike Morgenstern, SRH Gesundheitshochschule Gera	Didaktische Entscheidungen für das Integrierte Lernen am Beispiel des berufsbegleitenden Studiengangs Medizinpädagogik
2 27	Dr. Christof Nachtigall, Universität Jena, Institut für Psychologie, Heiko Wontroba, Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)	Interkulturelle Bildung und Kompetenztests
2 28	Dr. Victoria Obbarius, Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e. V. (AGETHUR)	Seelische Gesundheit in der Schule fördern – Verrückt? Na und! Seelisch fit in Schule und Ausbildung

2 29	Elisabeth Otto , DDB LV Thüringen e. V.	Diabetes im Klassenzimmer
2 30	Alexandra Porges , Freie Ganztagsgrundschule Anna Amalia Weimar, Brit Zeitner , Integrative Schule Weimar e. V.	Inklusion leben – Wie aus einer Idee Realität wurde!
2 31	Annika Rehm , aid infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz e. V.	aid-Ernährungsführerschein: Ein Konzept zur praktischen Ernährungsbildung mit Möglichkeiten zur Differenzierung
2 32	Jennifer Rohs , Kindersprachbrücke Jena e. V.	Lehren und Lernen im Team
2 33	Prof. Dr. Stephan Sallat , Universität Erfurt, Erziehungswissenschaftliche Fakultät, Fachgebiet Sonder- und Sozialpädagogik	Herausforderung Sprachlicher Förderbedarf in Grund- und Regelschule
2 34	Stefan Schätti , co.Tec	Individuelle Förderung durch selbst (oder mit Schülern) erstellte interaktive digitale Bücher oder e-Themenhefte
2 35	Daena Schlecht , Maria Mewes , Quality for Education and Child Care	Interne/externe Evaluation für Kitas – Qualitätsentwicklung auf der Grundlage des Thüringer Bildungsplanes
2 36	Medine Yılmaz , Landeszentrale für politische Bildung	Islam und Muslime in Thüringen
2 37	Dr. Rüdiger Schmidt-Grépály , Projektleiter Zukunft der Moderne in Kooperation mit der Ernst-Abbe-Stiftung Jena	Zukunft der Moderne Philosophieren mit Schülern im Übergang zur Universität
2 38	Reimund Schröter , Tobias Picha , Der PARITÄTISCHE Thüringen	Überall steckt Sprache drin Alltagssituationen und ihre sprachanregenden Potentiale
2 39	Ursula Schulzeck , Prof. Dr. Ada Sasse , Thüringer Forschungs- und Arbeitsstelle für Gemeinsamen Unterricht	Leistungsbewertung im inklusiven Unterricht
2 40	Uwe Sommermann , Thilm Steffen Krech , TGS Brotterode-Trusetal Anita Schöndube , Lerndorf Trusetal	Thüringer Bildungsmodell »Neue Lernkultur in Kommunen«

2	41	Prof. Dr. Markus Spreer, Universität Leipzig	Sprachlichen Förderbedarf im Übergang von der Kita in die Schule erkennen
2	42	Falko Stolp, Gemeinschaftsschule am Roten Berg	eTwinning – Das Netzwerk für Schulen in Europa
2	43	Thomas Strubel, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern	Coaching von schulischen Führungskräften als ein wesentliches Element von Personalentwicklung
2	44	Prof. Dr. Sandra Tänzer, Jana Lingemann, Daniel Fiedler, Marc Godau, Universität Erfurt	Von der Theorie zur Praxis: eine Hochschullernwerkstatt an der Universität Erfurt
2	45	Wolfgang Volkmer, Kindersprachbrücke Jena	Interkulturelle Kita
2	46	Michael Wiegleb, Friedrich-Schiller-Universität Jena	Der Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre – Grundideen und Ziele
2	47	Dr. Wolfgang Wildfeuer, Sächsisches Bildungsinstitut	Umgang mit Ausgrenzung und Mobbing in der Klasse
2	48	Kevin Zech, Kindersprachbrücke Jena	Interkulturelle Schulsozialarbeit
2	49	Ilona Helena Eisner, sybioun Akademie gGmbH	Kita-Essen international

Spitzenleistungen der kulturellen Bildung (Hörsaal 1) 12:30–13:15 Uhr

mit Beiträgen von:

- Tanzsportverein Grün-Gold, Erfurt
- Rutheneum, Gera
- Lobdeburgschule, Jena
- Salzmannschule, Schnepfenthal
- Beitrag einer Thüringer Schule, die am Thüringer Begleitprogramm des Bundesfestivals Schultheater der Länder 2016 »angesagt! Kultur.Sprache« teilgenommen hat
- Albert-Schweitzer-Gymnasium, Ruhla

Moderation: Kulturagentin Uta Schunk, Erfurt

3 | 2. Hauptvortrag im Hörsaal 1

13:20–14:00 Uhr

3 1	Christoph Deeg, Dipl. Instrumentalmusiker, Zukunftswerkstatt Kultur- und Wissens- vermittlung e. V.	Neues Lernen, neues Spielen, neue Schulen – digital-analoge Lebenswelten im Kontext von Bildung
-------	--	---

4 | Vorträge und Workshops – Übersicht

14:15–15:45 Uhr

4 1	Dr. Wilhelm Ambold, Psychologe, freier Dozent	Psychosomatischen Störungen begegnen durch Bewusstseinshygiene im Berufsalltag und Privatleben
4 2	Andrea Bethge, Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)	Die drei Stufen der »Leitlinien für Schüler mit Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung« Grundgedanken, Implementationskonzept und Fortbildungsangebote
4 3	Thomas Boxberger, Deutscher Volkshochschulverband e. V.	talentCAMPus und talentCAMPus plus – Beispiele für gelungene Kooperationen zwischen Schule und Volkshochschule
4 4	Julia Christensen, Thüringer Volkshochschulverband e. V.	Multilingual Families – Fördern Sie Mehrspra- chigkeit zu Hause, in der KITA und in der Schule
4 5	Dr. Jana Conrad, Landessportbund Thüringen e. V. Dr. Marcus Engler, UNHCR	Workshop Flucht und Asyl: Hintergrundwissen und Argumentationsstrategien
4 6	Steffi Dietrich-Mehnert, Thüringer Volkshochschulverband e. V.	Anerkannte Sprachenzertifikate – Zukunftsinvestitionen für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund
4 7	Dr. Lars Eichen, Humboldt-Universität zu Berlin, DZLM Dr. Julia Bruns, Universität Osnabrück Nadine Puschner, Universität Erfurt	EmMa – Erzieherinnen und Erzieher machen Mathematik

4 8	Prof. Dr. Iris Füssenich, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg	Vom Sprechen zur Schrift: Wie Kinder Schrift entdecken
4 9	Sarah Girlich, Landeskompetenzzentrum zur Sprachförderung an Kindertageseinrichtungen in Sachsen	Erlebte Bücher und dialogisches Lesen in der Kita
4 10	Dr. Nancy Grimm, Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung	Interkulturalität und Internationalisierung in der Lehrerbildung: Status Quo, Perspektiven, Weiterentwicklung
4 11	Wolfgang Grohmann, Lessing-Grundschule Braunsbedra, Staatliches Seminar für Lehrämter, Halle	Förderung rechenschwacher Kinder
4 12	Matthias Hampe, Regionalberater für die Gemeinschaftsschulen im Schulamt-bereich Nord Angelika Voigt, Regionalberaterin für die Gemeinschaftsschulen im Schulamt-bereich Mitte	Die Thüringer Gemeinschaftsschule – Eine Schule für alle.
4 13	Katrin Hofer, IKK classic Dr. Egon Hohenberger, Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes – Landesverband Mitteldeutschland e. V.	Diabetes in der Schule
4 14	Katrin Hülsmann, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V.	Kompetenzermittlung mit dem ProfilPASS in der schulischen Berufsorientierung
4 15	Ilona Helena Eisner, symbioun Akademie gGmbH	Interkulturelle (Bewegungs-) Spiele
4 16	Christina Klauke, Constanze Bartosch, Marina Glöckner, Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt	Medien als Beitrag zur Sozialisation – Wie realistisch sind unsere Ziele?
4 17	Wieland Koch, Landeszentrale für politische Bildung Thüringen	Schülerzeitung im digitalen Zeitalter
4 18	Prof. Dr. Bärbel Kracke, Friedrich-Schiller-Universität Jena	Physische und psychische Bildung als Bildungsthema im Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre
4 19	André Kraft, Musikalische Grundschule Thüringen	Musik verbindet – Mit Kindern Musik entdecken

4 20	Heike Laude, Andrea Hoffmann, Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS)	OER – Alles easy, o(d)er? Vom Wesen einer nicht mehr ganz so neuen Art von Unterrichtsmaterialien
4 21	Anja Liebscher, Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e. V.	Forschen in den Alltag von Kita und Grundschule integrieren
4 22	Martina Lindig, Silke König-Feest, MitMenschen e. V., Schulsozialarbeiterin Anett Huck, Berufliche Fördereinrichtung der Walter-Gropius-Schule, Lehrerin Christin Eckardt, Studentin Soziale Arbeit BA Gera, Praxisstelle Amt für Bildung Erfurt	Inklusion leben in Berufsschulen – Chancen und Herausforderungen im Schulalltag mit jungen Geflüchteten
4 23	Ines Morgenstern, Kerstin Fieber-Martin, ORBIT e. V.	Welche Erfolge sind durch Schulsozialarbeit erreichbar?
4 24	Michael Nafe, Staatliches Studienseminar für Lehrerbildung Gera	Erlebnispädagogik im Klassenraum
4 25	Guido Naschert, Literarische Gesellschaft Thüringen e. V.	Arabische Poesiefilme. Interkulturelle Identität im audiovisuellen Medium
4 26	Gerrit Neundorf, Staatliches Gymnasium »Albert Schweitzer« Sömmerda	Minecraft (EDU) in der Schule – Methode, Chance & partizipatives Mittel
4 27	Ina Paul, AWO Bildungswerk Thüringen gGmbH Judith Wiedemann, Fachstelle Interkulturelle Öffnung AWO Jena-Weimar e. V.	Interkulturelle Öffnung – Was bedeutet das konkret für Ihre Einrichtung in der Praxis?
4 28	Dr. Karl Porges, Kooperative Gesamtschule »Am Schwemmbach« Alexandra Porges, Freien Ganztagsgrund- schule »Anna Amalia«	Das Evokids-Projekt
4 29	Annika Rehm, aid infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz e. V.	Ernährungs- und Verbraucherbildung in der Sekundarstufe I
4 30	Isabel Richter, AWO Bildungswerk Thüringen gGmbH Oliver Hahn, Kindergarten »Sommersprosse«, Erfurt	Erkennen und Interpretieren nonverbaler Signale von Krippenkindern
4 31	Fabian Saalbach, Dr. Klaus Zweiling, Unfallkasse Thüringen	Flüchtlingskinder und jugendliche Flüchtlinge in Schulen

4 32	Daena Schlecht, ality for Education and Child Care	Alltagsintegrierte Sprachförderung und sprachliche Bildung in Kitas
4 33	Dr. Rüdiger Schmidt-Grépalý, Leiter Kolleg Friedrich Nietzsche & Projektleiter Zukunft der Moderne in Kooperation mit der Ernst-Abbe-Stiftung Jena	Zurück in die Zukunft Erinnerung an »Summerhill«: Theorie und Praxis der antiautoritären Erziehung
4 34	Medine Yilmaz, Landeszentrale für politische Bildung	Islam und Muslime in Thüringen
4 35	Dr. Iren Schulz, MEIFA: Landesfilmdienst Thüringen e. V.	Wenn Superhelden und Prinzessinnen nicht wären: Kindliche Medienhelden in Familie und Elternarbeit
4 36	Prof. Dr. Ada Sasse, Ursula Schulzeck, Thüringer Forschungs- und Arbeitsstelle für Gemeinsamen Unterricht Karina Irsig, Zooparkschule Erfurt	Planung und Gestaltung inklusiven Unterrichts mit der Differenzierungsmatrix
4 37	Stefan Schumacher, Magdeburger Institut für Sicherheitsforschung, geschäftsführender Direktor	Killerspiele und Gewalt
4 38	Falko Stolp, Gemeinschaftsschule am Roten Berg	Das Programm Erasmus+ im Schulbereich
4 39	Uwe Strewe, Staatsanwaltschaft Erfurt	Hasspostings bei facebook und Co.
4 40	Jürgen Uzelino, VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken Karin Doberer, VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken/Lernlandschaften	Pädagogische Architektur unterstützt eine neue Lern- und Teamkultur, die durch Begeisterung und Arbeitsfreude, eigenmotiviertes Lernen und Teamwork geprägt ist
4 41	Wolfgang Volkmer, Kindersprachbrücke Jena	Interkulturelle Schule
4 42	Jörg Wagner, Mobile Museumspädagogik – LAG Jugendkunstschulen Thüringen	Fremdkörper – Objekte im Kulturaustausch
4 43	Anke Weller, Silke Keil, Paritätischer Landesverband	Mehr Offenheit als Befürchtungen – Interkulturelle Familienarbeit in KiTa und Grundschule Ein Praxis-Workshop

1 | 1 Thomas Krüger | Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung**Vielfalt als Normalität – politische Bildung in der pluralen Gesellschaft**

Mit dem Ende der Blockkonfrontation und dem Voranschreiten europäischer Integration schien die Zeit der Nationalstaaten vorüber zu sein. Die Globalisierung gewann immer mehr an Dynamik. Migration wurde globaler Alltag: Menschen kommunizieren, handeln und leben über Grenzen hinweg. Trotz aller Renationalisierungsprozesse: Die Zahl der aus Krisenregionen der Welt nach Deutschland Geflüchteten verdeutlicht, dass unsere Gesellschaft immer pluraler wird. Auch die Zielgruppen politischer Bildung werden immer diverser.

Thomas Krüger wird Herausforderungen benennen, die diese als »doppelte Integration« zu verstehende Pluralisierung unserer Gesellschaft für interkulturelle und für politische Bildung mit sich bringt. Er wird Konzepte und Formate vorstellen, mit denen die politische Bildung versucht, Vielfalt als Normalität anzuerkennen, möglichst viele Menschen zu motivieren, sich mit Politik und gesellschaftspolitischen Themen zu beschäftigen und sich aktiv an der Demokratie zu beteiligen.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 9:30–10:15 Uhr

3 | 1 Christoph Deeg, Dipl. Instrumentalmusiker | Zukunftswerkstatt Kultur- und Wissensvermittlung e. V.**Neues Lernen, neues Spielen, neue Schulen – digital-analoge Lebenswelten im Kontext von Bildung**

In den letzten Jahren hat sich unsere Gesellschaft tiefgreifend verändert. Die zunehmende Digitalisierung bedeutet nicht nur einen technologischen, sondern auch einen kulturellen Wandel. Gerade für den Bildungssektor ergeben sich neue Herausforderungen, wenn Schulen und andere Bildungseinrichtungen keinen Bezug zur digital-analogen Lebensrealität der Schüler haben. In diesem Vortrag geht es um die Frage, wie und warum Gaming, Social Media und Apps den Unterricht der Zukunft verbessern können und was wir heute dafür tun müssen, damit eine Schule 2.0 Realität werden kann.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 13:20–14:00 Uhr

2 | 1 Prof. Dr. Tim Albers | Universität Paderborn**Inklusion in Kita und Grundschule – Chancen, Anforderungen, Perspektiven**

Inklusive Pädagogik verfolgt das Ziel, dass allen Kindern die Partizipation an Bildungsprozessen ermöglicht wird. Im Vortrag wird das Thema Inklusion vor dem Hintergrund aktueller Forschungsergebnisse beleuchtet. Zum Einen geht es dabei um die Frage danach, wie Kindertageseinrichtungen den Prozess von Inklusion mitgestalten können, wenn es zum Beispiel um die Teilhabe von Kindern mit Behinderung geht. Zum Anderen werden auch aktuelle Herausforderungen bei der Integration von Kindern aus Familien mit Fluchterfahrung an Beispielen diskutiert.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 2 Dr. Wilhelm Ambold | Psychologe, freier Dozent**Neue und effektive Stressbewältigungsstrategien für den Schulalltag zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit und Gesundheit**

Der Stressmechanismus liegt im genetischen Repertoire des Menschen. Wer ihn gezielt nutzt, kann auf zusätzliche Energie im Schulalltag zurückgreifen. Wichtig ist, möglichst nicht in Dauerstress zu geraten, denn das hat ganzheitliche negative Folgen für die Leistungsfähigkeit und Gesundheit. Effektive Stressbewältigungsstrategien können das verhindern. Sie erfahren im Workshop, wie das geht.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 3 Ulf Annel, Juliane Annel | Kabarett Die Arche**Heimat humorvoll entdecken****Ein Kabarettist und seine Tochter (eine Kunstlehrerin als Fotografin) unterwegs in Thüringen**

Oft wissen Touristen mehr über Stadt und Land als die Einheimischen. Die Heimat ist ja immer da, kann man ja auch morgen noch hingehen. Der Erfurter Kabarettist Ulf Annel war schon da und hat eine Menge Spannendes, Komisches und Überraschendes entdeckt. Lehrern und Schülern wird es nicht anders gehen, wenn sie sich auf Entdeckungstour begeben. Das Seminar macht in Bild und Wort Vorschläge, wo und wie man die Sache zwar ernsthaft, aber mit viel Humor angehen könnte.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Schüler, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 4 Kathrin Bergmann | AWO Kiga Fröbelhaus

Friedrich Fröbel heute. Der AWO Kindergarten »Fröbelhaus« in Bad Blankenburg

Am 28. Juni 1840 gründete Friedrich Fröbel in Bad Blankenburg den ersten Kindergarten. Von hier ging seine Idee um die Welt. Fröbel gehört heute zu den Klassikern der Frühpädagogik. Im 1908 eingeweihten »Fröbelhaus« ist ein Kindergarten beheimatet, der nach dem Fröbelschen Ansatz arbeitet. Die Begleitung der Kinder – als Akteurinnen und Akteure ihrer Entwicklung – durch das Spiel als Haupttätigkeit ist primäres Anliegen. Dabei sollen sich die Kinder sicher und geborgen fühlen. Spiel- und Tanzkreis, Sport und die Vermittlung der Fröbeltechniken (Falten, Fädeln, Bauen usw.) prägen den Kindergarten. Ein großer Garten bildet die Verbindung zwischen zwei Häusern. Er ist ein wichtiger Aktionsraum, sei es beim Toben und Nutzen der Spielgeräte, bei der Arbeit an den Beeten oder dem Erkunden der natürlichen Umwelt. Das »Fröbelhaus« ist Teil zahlreicher Fröbel-Stätten in und um Bad Blankenburg, die sich intensiv mit Fröbels Erbe befassen und es in die heutige Zeit übertragen.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Eltern, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 5 Andrea Bethge | Thillm

Lehren und Lernen im Kontext von Inklusion – Eindrücke und Evaluation des Zertifikatskurses des Thillm

Das Thillm führte im Zeitraum von Februar 2015 bis Juli 2016 den ersten Zertifikatskurs zur Inklusionspädagogik durch. Angesprochen waren Lehrkräfte aller Schularten, die vorzugsweise im Tandem teilnehmen sollten. Ausgehend vom weiten Inklusionsbegriff basierte der Kurs auf einer dialogischen Gestaltung und nahm verschiedene Heterogenitäten unserer Gesellschaft in den Blick.

In diesem Workshop werden die Inhalte, Methoden, persönlichen Eindrücke der Teilnehmerinnen und die Abschlussevaluation des Kurses vorgestellt.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Sonderpädagogische Fachkräfte

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 6 Sabine Bonewitz | Stiftung Lesen

»Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen« kommt jetzt bundesweit in die Grundschulen

Seit über fünf Jahren erhalten Eltern mit kleinen Kindern Lesestart-Materialien, um sie zum Vorlesen zu motivieren und ihre Kinder von klein auf fürs Lesen zu begeistern. Dieser erfolgreiche Ansatz des 2011 gestarteten Programms »Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen«, das die Stiftung Lesen im Auftrag des BMBF durchführt, geht nun in seine dritte Programmphase. Rund um den Schulanfang 2016/2017 erhalten bundesweit alle Grundschulen, einschließlich der Förder- und Privatschulen sowie Waldorfschulen, Lesestart-Sets für ihre Erstklässler. Mit 780.000 Sets, die ab dann in den kommenden drei Jahren (bis einschließlich Schulanfang 2018/2019) über die Schulen und Lehrkräfte der ersten Klassen

zu
2 | 6 an die Kinder weitergegeben werden, soll die Vorleseelust in den Familien auch mit Beginn der Grundschulzeit wirksam gestärkt werden.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Eltern, Schüler

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 7 Rolf Busch | tlw thüringer lehrerverband

Lehrpersonen schützen! Leitfaden Datenschutz

Mit der Bildungs- und Erziehungsarbeit an Schulen werden laufend Daten erzeugt. In Vor-IT-Zeiten wurden diese Daten in Klassenbüchern, Notizheften, Protokollen, Beurteilungen und Zeugnissen handschriftlich oder per Schreibmaschine festgehalten. Es wurden vielleicht einige Kopien angefertigt und irgendwann wurde alles in Schränken, im Schulkeller oder im Schulamt archiviert. Einblick durfte nur per Antrag erfolgen. Doch nun werden in der schulischen Arbeit Daten zunehmend digital erzeugt, abgespeichert, transportiert und aufbewahrt. Die bisher nur in Papierform erstellten Daten sind durch die Digitalisierung viel umfassender und untereinander verknüpfbar. Zudem sind sie nun sehr viel mehr Personen zugänglich und dadurch viel schwieriger zu kontrollieren. Mit diesen Tatsachen und den möglichen Konsequenzen müssen sich alle Beteiligten befassen. Im Vortrag wird der unter der Mitarbeit des Referenten entwickelte trinationale Leitfaden (Schweiz, Österreich, Deutschland) vorgestellt.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Sonderpädagogische Fachkräfte, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 8 Prof. Dr. Solveig Chilla | Pädagogische Hochschule Heidelberg

Sprachförderung bei mehrsprachigen Kindern

Im Vortrag werden Aspekte gelingender Sprachförderung bei Mehrsprachigkeit in Kita und Schule dargestellt. Zunächst werden allgemeine Grundlagen zum mehrsprachigen Erwerb in einem Minderheiten- bzw. Mehrheitenkontext dargestellt. Darauf aufbauend sollen konkrete Vorschläge und Handlungsmöglichkeiten für Praktikerinnen diskutiert werden. Dabei wird aus einer konsequent mehrsprachigen Perspektive argumentiert, die als Basis einer erfolgreichen (Sprach-)Bildung für mehrsprachig aufwachsende Kinder und Jugendliche betrachtet und als handlungsleitend für Förder- und Unterrichtsplanung angesehen wird.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 9 Karin Doberer | LernLandSchaft

Der Raum als dritter Pädagoge – Verbindung von Pädagogik, Architektur und Ausstattung im Bestand sowie bei Baumaßnahmen.

Immer mehr Kinder sind in unseren Schulen überfordert und zugleich werden immer mehr Schüler unterfordert. Die wirksame Entwicklung von Lernkompetenz kann nur gelingen, wenn Unterricht in einem Klima von chancengerechter Förderung und individueller Wertschätzung, Teamgeist und optimal konzipierten Raumbedingungen stattfindet. Es gilt, die bauliche Maßnahme, die pädagogische Arbeitsweise und den meist sehr engen finanziellen Rahmen auszubalancieren. Bildungserfolg ist nur dann möglich, wenn wir uns den Kindern anpassen und nicht umgekehrt. Häufig wird der Zusammenhang von baulichen Maßnahmen und pädagogischem Handeln zu wenig berücksichtigt. Das Festhalten an konventionellen Schulbauweisen, Raummodellen und Nutzungsprinzipien steht in großem Widerspruch zu den bildungspolitischen Forderungen nach praxisorientiertem Unterricht, nach Inklusion und Chancengerechtigkeit sowie partnerschaftlicher Elternarbeit. Veränderung braucht Mut und Dialog. Wir möchten MUT machen und unterstützen.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte
Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 10 Swetlana W. Dominnik-Bindi | Thüringer Volkshochschulverband e. V.

Stärkere Kinder – weniger Gewalt! Gewaltprävention im Vorschul- und Grundschulalter

Stärkere Kinder – weniger Gewalt! – ist der Ansatz für unsere Projekte zur Steigerung der sozial-emotionalen Kompetenzen bei Kindern, um damit Gewalt vorzubeugen.

Eine Sammlung pädagogischer Übungen und Spiele sowie das Handbuch für pädagogische Fachkräfte sollen das pädagogische Personal in Kindertagesstätten und Grundschulen mit Ressourcen und Aktivitäten so unterstützen, dass sie gezielt Gewaltpräventionstraining anbieten können. Wir stellen Ihnen Lernpakete vor, die Themen wie Emotionale Intelligenz, Konfliktmanagement, Vertrauensaufbau, Vielfalt und Interkulturalität, Inklusion und Gruppenbildung sowie Bedürfnisse und Rechte umfassen, und diskutieren mit Ihnen über die mögliche Einbindung der Lernübungen in den regulären Tagesablauf der Kita bzw. in den Unterricht der Grundschule.

Gemeinsam führen wir einige ausgewählte Lernübungen durch und reflektieren die Erfahrung im Hinblick auf die Auswirkung und Nachhaltigkeit.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Sonderpädagogische Fachkräfte
Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 11 Anja Draber | LIGA Fachberatungsstelle für Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen und Schuldenprävention

Überschuldungsprävention und Finanzfrüherziehung in Kindertagesstätten und Grundschulen

Seit Jahren zeigen statistische Erhebungen auf, dass gerade Familien mit einem erhöhten Überschuldungsrisiko leben. Pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten und Grundschulen können im Rahmen ihrer Tätigkeit überschuldungspräventive Arbeit leisten. Auch wenn über Geld und insbesondere über das Thema Schulden häufig nicht offen oder gar öffentlich gesprochen wird, ist es sinnvoll, bereits in jungen Jahren die Grundlagen für verantwortungsvolles Konsumieren und einen reflektierten Umgang mit Geld zu legen und gemeinsam mit den Eltern zu thematisieren.

Nach einem Input zum Thema werden Strategien diskutiert und gemeinsam erarbeitet, die aufzeigen, wie eine gelungene Wertediskussion mit den Kindern und den Eltern geführt werden kann und in welcher Form der Umgang mit Geld zum Erlernen von Finanzkompetenz erfolgen kann. Die Workshopleiterin zeigt an Beispielen und Materialien Möglichkeiten einer Finanzfrüherziehung auf.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Eltern, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 12 Sebastian Fehnl, Henrik Hug | Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Lost Generation – Smartphoneapp zum Ersten Weltkrieg

Die Lost Generation App ist ein Projekt des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, welches sich mit der verlorenen Generation beschäftigt, die den Ersten Weltkrieg erlebte.

Zwischen den jungen Menschen von damals und heute liegen 100 Jahre.

Mit der App soll versucht werden, eine Brücke zwischen den beiden Generationen zu schlagen und Jugendliche von heute für das Thema zu sensibilisieren. Anhand von fünf sogenannten »Avataren« können heutige Jugendliche erfahren, wie die Menschen den Ersten Weltkrieg erlebt haben. Die Personen und Lebensabschnitte, welche vorgestellt werden, beruhen auf realen Biographien, die durch Fotos und Briefe aus dem Leben der Figuren authentischer werden. Die ausgewählten Personen haben sehr verschiedene Lebenshintergründe und erleben den ersten Weltkrieg in unterschiedlichen Bereichen an Ost-, West- oder Heimatfront.

Darüber hinaus stehen umfangreiche Hintergrundinformationen zur Verfügung.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulleiter, Schüler, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 13 **Wolfgang Grohmann | Lessing-Grundschule Braunsbedra, Staatliches Seminar für Lehrämter, Halle**

Mathematik aus der Hosentasche

Mathematik lebt vom Entdecken und Aufspüren von Zusammenhängen sowie von deren individueller Konstruktion. Entsprechend sollen im Workshop Möglichkeiten vorgestellt werden, einen ansprechenden (und inklusiven) Mathematikunterricht zu gestalten. Dieser lebt von der Verwendung einfacher Mittel, wenig organisatorischem Aufwand und auf der Grundlage natürlicher Differenzierung.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 14 **Jan Grooten, Axel Grosse | Evangelische Akademie Thüringen**

Neue Projektperspektiven in der Jugendbildungsarbeit der Evangelischen Akademie Thüringen zum Reformationsjubiläum 2017

Axel Grosse (Studienleiter/Projektleiter DenkWege zu Luther) und Jan Grooten (Studienleiter Jugendbildungsstätte Junker Jörg) stellen im Vortrag Projekte und Perspektiven der Jugendbildungsarbeit der Evangelischen Akademie Thüringen zum Reformationsjubiläum 2017 vor.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 15 **Michael Gros | Landesinstitut für Pädagogik und Medien**

Am Bildschirm Texte verfassen und Rechtschreiben lernen – IDeRBlog – individualisierte Rechtschreibförderung

Eine der grundlegenden Fertigkeiten, die in der Schule vermittelt werden soll, ist das Schreiben. Es gehört wie Lesen und Rechnen zu den Schlüsselqualifikationen und ist für eine erfolgreiche Teilnahme am schulischen Unterricht, wie auch später als Erwachsener für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, unentbehrlich.

Die Existenz von Computern, Tablets und Handys ermöglicht einen neuen Zugang zum Schreiblernprozess. Diesen neuen Aspekt greift das Erasmus+ Projekt »IDeRBlog« auf.

Die im Rahmen des Projekts entstehende Internetplattform bietet Schülern ab 8 Jahren die Möglichkeit, das orthografisch richtige Schreiben im Umgang mit neuen Medien zu erwerben. Die Plattform steht allen Nutzern frei zur Verfügung.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 16 **Steffen Gründel, Walburga Gründel-Syring, Frank Siebert-Jankowski | Team Policat**

Verhaltenstraining mit Hilfe der Lernsoftware »Policat virtuell unterwegs« und dem Onlinekurs auf www.policat.de

Es ist eine Tatsache, dass Kinder da und dort von Fremden angesprochen wurden, Medien berichteten mehrfach. Manche Behörden erfuhren erst spät von bestimmten Vorkommnissen.

»Geh nicht mit Fremden mit! Nimm nichts von Fremden an!« sind Botschaften von Eltern und Pädagogen. Fraglich ist, wie sage ich es nachhaltig dem Kind?

Auf Grundlage der Magnettafel »Policat rät: Nicht nur Schokolade! Tatort Bushaltestelle« (siehe www.policat.de) erprobt in Kitas und Schulen, wurde 2014 themenbezogen eine Lernsoftware entwickelt. Spielerisch können Sie selbst am elektronischen Whiteboard/PC einen von sieben möglichen Tatorten auswählen und mittels Würfel und Figuren eine Tatortsituation aufbauen. Durch Besprechung derselben durch Pädagogen und auch Eltern wird die Beobachtungsgabe der Kinder gefördert. Anschließend Rollenspiele vertiefen nachhaltig das Wissen der Kinder bezüglich Personenbeschreibung, Hilferuf-Übungen, Sicherheitsabstand...

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 17 **Karina Heyber | ZTR – Zentrum zur Therapie der Rechenschwäche**

Rechenschwäche erkennen

Erkennen von Rechenschwäche – Symptome

Vermeiden von Rechenschwäche – Möglichkeiten der Prävention

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Sonderpädagogische Fachkräfte, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 18 Dr. Hannes Hubrich, Dr. Luise Nerlich | Architektenkammer Thüringen – AG Architektur und Schule

Architektur und Schule – Modulkatalog Architekturvermittlung

Architektur ist allgegenwärtig. Architekturverständnis und das Interesse an baukultureller Mitgestaltung müssen daher bei Kindern und Jugendlichen frühzeitig geweckt werden. Architektur in der Bildung stärker zu verankern ist Ziel der Arbeitsgruppe Architektur und Schule der Architektenkammer Thüringen.

Hierfür entwickeln aktive Architekten in Zusammenarbeit mit Pädagogen als beratende Kooperationspartner Strategien zur Vermittlung von Fachinhalten. In einem Modulkatalog zeigt die Arbeitsgruppe auf, dass Architekturthemen in ihrer Bandbreite für viele Fächer und interdisziplinäres Arbeiten geeignet sind. Der Katalog ist eine Themensammlung mit vielfältigen Anregungen und Lehrplanbezügen, welche den Pädagogen Denkanstöße zur Vermittlung von Architekturinhalten im oder neben dem Unterricht sowie bei Projekttagen bieten.

Zum Bildungssymposium möchte die Arbeitsgruppe Ihren Modulkatalog vorstellen und hofft, Pädagogen aller Fachrichtungen für das Thema Architektur zu gewinnen.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 19 Antje Hübner, Martin Kohlstedt | Jugend will ... gGmbH

DIE FEDERSAMMLER

Der Kinder-Wander-Roman von Jugendlichen – weltweites Sprachprojekt an Thüringer Schulen ab 2015/2016.

Jugendliche sind die Autoren einer gemeinsamen Kinderbuch-Reihe, die von Stadt zu Stadt, von Land zu Land weitergegeben und -geschrieben wird. Sie vernetzen sich in einer Online-Community mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern mittels der gemeinsamen deutschen Sprache. Kinderbücher entstehen auch über Landesgrenzen hinweg in Schul-Partnerschaften. Das Projekt zum Kreativen Schreiben mit anschließender Veröffentlichung für Erstleser ist für die Klassen 3 bis 8 aller Schultypen geeignet. Deutsch-Lehrkräfte erhalten ein auf den Lehrplan angepasstes Unterrichtskonzept zur Förderung von Wortschatz, Lese- und Sprachkompetenz. Erzieher erhalten eine nachhaltige und ergebnisorientierte AG-Idee. DIE FEDERSAMMLER – eine Kooperation des Goethe-Institut e. V., KlangbildVerlag, Jugend will ... gGmbH Jena

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Sonderpädagogische Fachkräfte, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 20 **Konstanze Ilmer | EJBW Landeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**

Diskriminierung und Rassismus im Schulalltag und Vorstellung des Netzwerkes Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Welche Möglichkeiten gibt es, rassistischen und diskriminierenden Äußerungen und Handlungen im Schulalltag vorzubeugen und zu begegnen?

Das Schülernetzwerk »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« bietet eine Chance, gegen Diskriminierung im Schulalltag aktiv zu werden und damit das Schulklima mitzugestalten. Jede Schule kann mitmachen.

Verschiedene Diskriminierungsformen und die Voraussetzungen für eine Mitarbeit im Netzwerk werden thematisiert. Beispielhaft werden thematische Angebote und Projekte für Thüringer Schulen vorgestellt.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulleiter, Eltern, Schüler

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 21 **Prof. Dr. Eva Maria Kohl | Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg**

ABENTEUER SPRACHE

Schreibspielräume mit Kindern in der Schule

Am Anfang steht ein Wörterspaziergang: der Geschmack und Geruch, die Farben und Klänge der Wörter werden erkundet, Spielräume für die eigene sprachliche Phantasie und Fabulierlust eröffnet. In meinem »Werkzeugkoffer zum Geschichtenerfinden« bringe ich verschiedene Schreib- und Erzählspiele mit, die ich mit Kindern in pädagogischen Räumen erprobt habe und die zum eigenen Fabulieren einladen. Buchformen wie Hinstellbücher, Leporellos, Streichholzschachtelbücher und Türbücher werden kennengelernt. Im Mittelpunkt des Workshops steht das didaktische Konzept der ‚Schreibspielräume‘, das offene Lernräume inszeniert, in denen Kinder Schreiben als gemeinschaftliche und gleichzeitig persönlich bedeutsame Tätigkeit erfahren können. So können Wege der Worterfahrung zu Wegen der kindlichen Welterfahrung werden.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 22 Susanne Wolter | LSB Thüringen Bildungswerk GmbH
Mach mit – werd Murmelfit
Bewegungskalender zur Förderung der Bewegungssicherheit für Kinder in Kindertageseinrichtungen

Kinder benötigen aktive Bewegung für ihre Persönlichkeitsentwicklung. Der Workshop stellt den neuen Bewegungskalender mit dazugehörigem Begleitheft für Kindertageseinrichtungen vor. Vielfältige Spiel- und Bewegungsideen geben pädagogischen Fachkräften praktische Einblicke in die Leitidee des Kalenders. Ziel ist es, grundlegende und weiterführende Fachkenntnisse im Bereich Körper, Gesundheit und Bewegung zu vermitteln. Zahlreiche Praxisideen bieten vielfältige Bewegungsmöglichkeiten zur Förderung der wichtigsten motorischen Grundfertigkeiten wie z.B. Gehen, Stützen, Rollen, Werfen, Hängen. Über das ganze Jahr verteilt finden Sie eine vorgegebene (trotzdem flexible) Struktur mit Organisations- und Dokumentationshilfen für die tägliche Bewegungszeit. Die Praxisideen, Übungen und Spiele richten sich vornehmlich an Kinder im Alter von 4–6 Jahren aber auch jüngere und ältere Kinder können, ihrer Entwicklung entsprechend, selbstverständlich spielerisch in die Aktivitäten einbezogen werden.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 23 Sigrid Gluche | LSB Thüringen Bildungswerk GmbH
Sinnes- und Wahrnehmungsspiele

Das Kennenlernen des eigenen Körpers vermittelt Sicherheit und Stärke. Ist das Kind mit seinem Körper vertraut, kann es sich etwas zutrauen, reagieren und handeln. So lernen Kinder spielerisch, Sinnesreize zu differenzieren und wichtige Informationen von unwichtigen zu unterscheiden. Es werden Spiele gezeigt, die Tast-, Seh- und Hörsinn trainieren.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 24 Dr. Sabine Kopf | Landesverband der Schullandheime in Thüringen e. V.
Aufenthalt im Schullandheim – mehr als nur eine Klassenfahrt

Am Beispiel des Schullandheims STERN Jena wird verdeutlicht, wie ein Aufenthalt im Schullandheim den Rahmen für die praxisnahe Umsetzung von außerschulischer Bildung bietet.

Neben dem Thüringer Kompetenzmodell (Erwerb und Erweiterung von Lernkompetenz) können gleichzeitig Bildungsansprüche von Kindern und Jugendlichen handlungsorientiert und praxisbezogen umgesetzt werden. Diese Bildungsansprüche sind im neuen Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre fixiert.

Aufgezeigt wird, welche Möglichkeiten die Durchführung von Projekten und das gemeinsame Zusammenleben im Schullandheim bieten, um Lernprozesse bei Schülern zu fördern.

zu Ein Aufenthalt im Schullandheim ist eben mehr als nur eine Klassenfahrt.

2 | 24

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 25 Stephan Marschner | Staatliches Schulamt Westthüringen

Interkulturelle Kompetenz – Leben und Lehren in anderen Kulturen

Rund 2.000 vom Auswärtigen Amt vermittelte Lehrer sind weltweit im Einsatz.

»Schulen in Deutschland können enorm vom Erfahrungsschatz der Lehrkräfte mit Auslandserfahrung profitieren. Mehrsprachiger Unterricht, interkulturelle Kompetenzen, ganzheitliche Methoden – sie bringen vieles mit, was jetzt mehr denn je gefragt ist.« (Detlef Ernst, Vorstandsvorsitzender des Weltverbands Deutscher Auslandsschulen am 15.02.2016)

Am Beispiel der Tätigkeit des Referenten als Lehrer im Auslandsschuldienst an den Standorten Tokio und Singapur soll die Praxis des interkulturellen Kompetenzerwerbs dargestellt werden. Beispiele aus dem Schul- und Lebensalltag sollen dabei die kulturellen Unterschiede und den kompetenten Umgang mit diesen Unterschieden verdeutlichen. Es wird auf die Fragen eingegangen, wie das Thüringer Schulsystem von diesen Erfahrungen profitieren und wie die Integration unterschiedlicher Kulturen nicht nur Herausforderung, sondern auch Chance für die Bildung sein kann.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 26 Prof. Dr. Ulrike Morgenstern | SRH Gesundheitshochschule Gera

Didaktische Entscheidungen für das Integrierte Lernen am Beispiel des berufsbegleitenden Studiengangs Medizinpädagogik

Didaktische Entscheidungen werden bei der Planung berufsbegleitender Studiengänge besonders sorgfältig getroffen.

Dabei stellt das Blended learning, auch als integriertes Lernen bezeichnet, den Ausgangspunkt der Entscheidungen dar, geht es doch im Kern um eine gut aufeinander abgestimmte Organisation von Lernprozessen in den Präsenz- und Selbststudienphasen.

Um das integrierte Lernen mit all seinen Vorteilen nutzen zu können, muss vorab geklärt werden: Wer sind die Adressaten und was sollen sie nach dem Studium tun können?

Welche didaktischen Vorüberlegungen bilden die Grundlage der Entscheidungen? An welchen didaktischen Prinzipien kann man sich orientieren? Wie erfolgt die konkrete Umsetzung des integrierten Lernens?

Die Fragen sollen, bezogen auf die Zielgruppe, Studierende der Medizinpädagogik, eine heterogene Studierendenschaft, die sich bezüglich des Alters, der Lebenssituation und der beruflichen Vorerfahrungen sehr stark unterscheidet, exemplarisch beantwortet werden.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulleiter, Eltern, Schüler, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

- 2 | 27 **Dr. Christof Nachtigall** | Universität Jena, Institut für Psychologie
Heiko Wontroba | Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)

Interkulturelle Bildung und Kompetenztests

Wie gehören interkulturelle Bildung und Kompetenztests zusammen? Auf der einen Seite steht die optimale Förderung jedes einzelnen Schülers mit dem Ziel, ihm Teilhabe an einer freien und demokratischen Gesellschaft zu ermöglichen. Auf der anderen Seite steht ein Feedback- und Reflexionsinstrument, welches der Lehrkraft Rückmeldung über den Stand der eigenen Lerngruppe und jedes einzelnen Schülers hinsichtlich wichtiger Kompetenzen gibt. Feedback und Reflexion sind die Schlüssel für erfolgreiche Unterrichtsentwicklung. Kompetenzen in den Bereichen Sprache und Mathematik sind Schlüsselkompetenzen zu einer erfolgreichen Teilhabe an unserer Gesellschaft. Daher können Kompetenztests ausgesprochen hilfreiche Instrumente für interkulturelle Bildung sein.

In dem Vortrag werden neue Entwicklungen zur verbesserten Nutzung der Tests vorgestellt. Dabei handelt es sich um neue Zugänge zu Unterstützungsmaterialien für den Unterricht und um Entlastung der Lehrkräfte durch Online-Versionen der Tests.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulleiter, Eltern, Schüler, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

- 2 | 28 **Dr. Victoria Obbarius** | Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e. V. (AGETHUR)

Seelische Gesundheit in der Schule fördern – Verrückt? Na und!

Seelisch fit in Schule und Ausbildung

Seelische Gesundheit ist ein wichtiger Schatz für den Lernprozess und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Sich in der Schule damit zu beschäftigen ist nützlich, weil psychische Gesundheitsprobleme von Schülern und Lehrkräften zunehmen, Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen oft ausgegrenzt werden und ein gutes Schulklima der wichtigste Gesundheitsfaktor für Schüler und Lehrkräfte ist. Das Schulprojekt »Verrückt? Na und!« stärkt die psychosozialen Ressourcen und sensibilisiert für den Schatz Seelische Gesundheit. Schüler und Lehrkräfte werden angeregt, sich über Fragen der seelischen Gesundheit auszutauschen. Sie lernen Menschen kennen, die Erfahrung mit psychischen Gesundheitsproblemen haben.

Lehrkräfte, Eltern, Schulsozialarbeiter und Schulpsychologen werden geschult, um mit der seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen gute Schule zu machen. Im Workshop werden Interessierte über Nutzen und Inhalte des Schulprojektes informiert.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 29 Elisabeth Otto | DDB LV Thüringen e. V.

Diabetes im Klassenzimmer

Vorstellung des Projekts »Diabetes im Klassenzimmer« (und KiTa). Aufklärungskampagne für Lehrer, Betreuer, Erzieher und Schüler an Thüringer allgemeinbildenden, an berufsbildenden Schulen und in Kindertagesstätten zur Sensibilisierung der Problematik Diabetes bei Kindern/Jugendlichen.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Sonderpädagogische Fachkräfte

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 30 Alexandra Porges | Freie Ganztagsgrundschule Anna Amalia Weimar
Brit Zeitner | Integrative Schule Weimar e. V.

Inklusion leben – Wie aus einer Idee Realität wurde!

Die Freie Ganztagsgrundschule Anna Amalia als inklusive Schule in Weimar war zunächst nur eine Idee und ein Wunsch von Eltern mit Kindern mit und ohne Behinderung. Eine Gruppe von ca. 30 Mitstreitern entwickelte ein Konzept, suchte ein Schulgebäude, betrieb Öffentlichkeitsarbeit, gründete einen Elternverein und fand das Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda e. V. als Partner. Seit 2010 wird die Schule von einem engagierten Pädagogenteam geführt. In den vergangenen Jahren wurde das Schulkonzept in der Praxis überprüft, weitergeführt und ergänzt.

Der Vortrag soll einen Einblick in den Schulalltag geben, unter welchen Bedingungen (Konzept, Organisationsstruktur, Anforderungen an alle an Bildung Beteiligten) inklusive Bildung funktionieren kann. Weiterhin soll deutlich werden, welche Ziele noch gesteckt wurden und welche Wege noch gegangen werden müssen.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 31 **Annika Rehm | aid infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz e. V.**

aid-Ernährungsführerschein: Ein Konzept zur praktischen Ernährungsbildung mit Möglichkeiten zur Differenzierung

Der aid-Ernährungsführerschein ist ein fertig ausgearbeitetes Unterrichtskonzept für die dritte Klasse, bei dem der praktische Umgang mit Lebensmitteln und Küchengeräten im Mittelpunkt steht. In sechs bis sieben Doppelstunden bereiten die Schüler leckere Salate, fruchtige Quarkspeisen und andere kleine Gerichte zu – und das alles im eigenen Klassenzimmer. Spielerisch lernen sie dabei wichtige Küchentechniken, Hygieneregeln und die aid-Ernährungspyramide kennen. Nach bestandener Prüfung erhalten alle Kinder ein Führerscheindokument.

Für den Unterricht in heterogenen Lerngruppen liefert die ergänzende CD einen Material- und Aufgabenpool und viele Anregungen für die Umsetzung nach den Prinzipien des kooperativen Lernens.

In diesem Vortrag werden das Medienpaket und die ergänzende CD vorgestellt und ihr Einsatz im Unterricht diskutiert.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulleiter, Schüler

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 32 **Jennifer Rohs | Kindersprachbrücke Jena e. V.**

Lehren und Lernen im Team

Das Projekt »Lernen und Lehren im Team« der Kindersprachbrücke Jena e. V. geht einen neuen Weg in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule. Die Maßnahme möchte insbesondere Kinder mit sozialpädagogischem Unterstützungsbedarf einer Schulklasse erreichen. Ziel ist es, alle Kinder der Klasse in die Lage zu versetzen, die an sie gestellten schulischen Aufgaben und Anforderungen sowie ihr Leben in der Schule und in ihrem sozialen Umfeld zu bewältigen.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulleiter, Sonderpädagogische Fachkräfte

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 33 **Prof. Dr. Stephan Sallat | Universität Erfurt, Erziehungswissenschaftliche Fakultät, Fachgebiet Sonder- und Sozialpädagogik**

Herausforderung Sprachlicher Förderbedarf in Grund- und Regelschule

Sprache ist für Unterricht und Lernen zentral. Wir unterrichten mit Hilfe von gesprochener und geschriebener Sprache, die Schüler müssen Inhalte aufschreiben, lernen und sprachlich wiedergeben, zudem wird die im Unterricht verwendete Sprache in höheren Klassen durch die Zunahme des Fachwortschatzes und weitere bildungssprachliche Anforderungen immer komplexer. Daher verwundert es nicht, dass sprachliche Fähigkeiten und Kompetenzen Voraussetzungen für den Bildungserfolg sind. Kinder mit Sprachstörungen (Sonderpädagogischer Förderbedarf im Bereich Sprache), aber auch Kinder mit Sprachförderbedarf müssen

zu
2 | 33 in der Unterrichtsplanung durch besondere Maßnahmen Berücksichtigung finden. Diese betreffen den Bereich der Lehrersprache, der Medien und der Sozialformen. Im Workshop werden die Besonderheiten der Sprachverarbeitung und daraus folgend der pädagogischen Arbeit bei Kindern mit sprachlichem Förderbedarf in den Blick genommen und Lösungsansätze aufgezeigt.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Sonderpädagogische Fachkräfte
Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 34 Stefan Schätti | co.Tec

Individuelle Förderung durch selbst (oder mit Schülern) erstellte interaktive digitale Bücher oder e-Themenhefte

Noch nie war es so einfach, komplexe oder umfangreiche Sachverhalte so anschaulich darzustellen, zu präsentieren und selbst zu publizieren. Erstellen Sie lebendige elektronische Bücher oder zusammen mit Ihren Schülern e-Themenhefte mit bisher ungeahnten Möglichkeiten. MyBookMachine gestattet Ihnen nicht nur, Texte, Bilder, Tabellen etc. einzubetten, sondern auch diese eingebetteten Bilder oder Texte mit Aktionen zu versehen. Der Klick auf ein Bild öffnet z.B. ein Video in YouTube oder öffnet ein Word-Dokument zu einer bestimmten Fragestellung.

Natürlich können auch interaktive Übungen aus anderen Programmen (z.B. MasterTool) integriert werden.

Für Handbücher | Lehrbücher | Schulbücher | Kinderbücher | Kochbücher | Präsentationsbücher | Studienbücher | e-Themenhefte etc.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Sonderpädagogische Fachkräfte, Partner
Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 35 Daena Schlecht, Maria Mewes | Quality for Education and Child Care

Interne/externe Evaluation für Kitas – Qualitätsentwicklung auf der Grundlage des Thüringer Bildungsplanes

Bildungspläne – es geht nicht mehr ohne? Aber wie setze ich den Thüringer Bildungsplan in der Fachpraxis um? Und welches Verfahren dient sowohl der internen und externen Evaluation als auch der Qualitätsentwicklung in Kitas? Der Workshop Quecc präsentiert Ihnen das Verfahren »Kita – wie gut sind wir?« zur Umsetzung von internen und externen Evaluationen von Kindertagesstätten. Darüber hinaus stellen wir Ihnen unser Qualitätsentwicklungssystem vor und präsentieren Ihnen praxisnahe Umsetzungsmöglichkeiten.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Sonderpädagogische Fachkräfte, Partner
Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 36 **Medine Yılmaz | Landeszentrale für politische Bildung**

Islam und Muslime in Thüringen

Islam und Muslime sind für viele Zeitgenossen eine fremde Welt und in der Wahrnehmung nicht selten mit Ablehnung oder Falschurteilen behaftet. Der Workshop informiert über die wichtigsten Glaubensinhalte und Strömungen, behandelt Aspekte wie Scharia, Salafismus und Islamismus und beschäftigt sich zudem mit Kleidungs- und Speisevorschriften. Auch über das muslimische Leben und die Gemeinden in Thüringen wird informiert.

Die Referentin ist eine junge Muslimin und hat in Erfurt Staatswissenschaften studiert.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Schüler

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 37 **Dr. Rüdiger Schmidt-Grépály | Projektleiter Zukunft der Moderne in Kooperation mit der Ernst-Abbe-Stiftung Jena**

Zukunft der Moderne

Philosophieren mit Schülern im Übergang zur Universität

Wer bin ich? Was will ich? Wie kann ich meine und unsere Zukunft mitgestalten? Welche Errungenschaften der Gegenwart, der Moderne sind dabei wichtig? Diesen und weiteren Fragen soll in dem Workshop auf den Grund gegangen werden.

Das Projekt Zukunft der Moderne widmet sich besonders den Übergangs- und Orientierungsphasen junger Menschen. Die Workshops und Sommerkurse sollen vor allem Begegnungen zwischen Schülern in den letzten zwei Schuljahren und Studenten in den ersten Semestern ermöglichen. Zum einen, um gemeinsam zu philosophieren, zum anderen, um sich über Erfahrungen, Interessen und Entwicklungsmöglichkeiten auszutauschen, da solche Informationen »aus erster Hand« den besten Eindruck über ein Studium verschaffen können. Unterstützung erhalten wir bei unserem Anliegen durch erfahrene Fachlehrer über Gespräche mit weiteren Interessierten freuen wir uns!

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulleiter, Eltern, Schüler

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 38 **Reimund Schröter, Tobias Picha | Der PARITÄTISCHE Thüringen**

Überall steckt Sprache drin

Alltagssituationen und ihre sprachanregenden Potentiale

Der Alltag von Kindertageseinrichtungen bietet Kindern jeden Tag aufs Neue bedeutungsvolle Erfahrungsräume und damit Bildungsgelegenheiten, die direkt an deren unmittelbare und mittelbare Bedürfnislagen anknüpfen. Wiederkehrende Routinen und Anlässe sind dabei genauso relevant wie vom Kind selbst initiierte Spielsituationen und von Fachkräften arrangierte Bildungssettings.

Der praxisorientierte Workshop soll einen Möglichkeitsraum eröffnen, um für die sprachlichen Potentiale des Alltags zu sensibilisieren und diesen ressourcenorientiert zu reflektieren. Mit Hilfe von Videoreflexion wird dabei die Analyse einer Alltagssituation mit Blick auf

zu
2 | 38 Rahmenbedingungen, kindliches Sprachverhalten und die Dialoghaltung der Fachkraft vorgenommen. Abschließend sollen pädagogische Konsequenzen für die Gestaltung zukünftiger Settings abgeleitet werden.

Zielgruppe: Erzieher, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Partner
Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 39 **Ursula Schulzeck, Prof. Dr. Ada Sasse | Thüringer Forschungs- und Arbeitsstelle für Gemeinsamen Unterricht**

Leistungsbewertung im inklusiven Unterricht

Im Workshop werden zunächst die Rahmenbedingungen der traditionellen bzw. der alternativen Leistungsbewertung in heterogenen Lerngruppen vorgestellt, notwendige Bezüge zwischen der Unterrichtsplanung und der Gestaltung der Leistungsbewertung erörtert und Möglichkeiten der Erarbeitung von Bewertungskriterien gemeinsam mit Schülern in heterogenen Lerngruppen diskutiert. Außerdem besteht die Gelegenheit, verbale Leistungseinschätzungen kritisch zu sichten und Merkmale gelungener verbaler Einschätzungen zu entwickeln.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulleiter
Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 40 **Uwe Sommermann | Thillm
Steffen Krech | TGS Brotterode-Trusetal
Anita Schöndube | Lerndorf Trusetal**

Thüringer Bildungsmodell »Neue Lernkultur in Kommunen«

Das Lerndorf Trusetal ist von Anfang an Teilnehmer des Projektes nelecom – neue Lernkultur in K(C)ommunen. Prof. Dr. Gerald Hüther, einer der wissenschaftlichen Begleiter des Projektes, fasste die Ziele von nelecom zusammen mit den Worten »Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge: Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann, es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann, und es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.« Im Lerndorf Trusetal werden, basierend auf der Grundidee von nelecom, Konzepte entwickelt, Ideen gesponnen, Projekte geplant und mit Erfolg umgesetzt. Einführend wird dargestellt: Was ist nelecom? Wer sind die Akteure? Welche Partner gibt es? Praktiker geben einen Einblick in die Arbeit des Lerndorfs und stellen Projekte wie z. B. die Smartphone-Ralley, ein Musical und die Idee eines Lerndorfpasses vor. Anschließend können Fragen beantwortet, Tipps gegeben oder gemeinsam Lösungen zu aktuellen Herausforderungen gefunden werden.

Zielgruppe: Erzieher, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Partner
Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 41 Prof. Dr. Markus Spreer | Universität Leipzig

Sprachlichen Förderbedarf im Übergang von der Kita in die Schule erkennen

Die sprachliche Bildung in Kita und Schule ist für die förderliche Entwicklung einiger Kinder durch Maßnahmen der Sprachförderung oder ggf. auch durch sonderpädagogische Unterstützungsangebote zu ergänzen. Für eine Entscheidung, ob und in welcher Form eine derartige zusätzliche Unterstützung notwendig ist und wie dieser entsprochen werden kann, müssen die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder bekannt sein. Dies geschieht beispielsweise über die gezielte Beobachtung oder den Einsatz entsprechender Überprüfungsverfahren. Im Vortrag werden wichtige Aspekte bei der Erfassung sprachlicher Fähigkeiten im Schuleingangsalter zusammengestellt und mit aktuellen Erhebungsmethoden und -verfahren verglichen.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 42 Falko Stolp | Gemeinschaftsschule am Roten Berg

eTwinning – Das Netzwerk für Schulen in Europa

Das EU-Programm eTwinning verbindet Schulen sowie vorschulische Einrichtungen in Europa. Sie finden mit eTwinning unkompliziert Partnerschulen für gemeinsame Lernaktivitäten. Auch deutsche Einrichtungen können miteinander kooperieren. Für den fachlichen Austausch mit Kollegen eröffnet eTwinning vielfältige Möglichkeiten. Das umfangreiche Fortbildungsangebot umfasst Seminare im In- und Ausland sowie Onlinekurse. eTwinning unterstützt Sie auf dem Weg zu einer medienpädagogischen und europäischen Ausrichtung. Der Workshop informiert über den Inhalt und die Möglichkeiten von eTwinning und gibt Anleitung und Hilfestellung für das Arbeiten mit der Plattform.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 43 Thomas Strubel | Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern

Coaching von schulischen Führungskräften als ein wesentliches Element von Personalentwicklung

Das Coaching von Führungskräften bietet einen Reflexionsrahmen, in dem die Führungskraft eigenes Leitungshandeln mit professioneller Unterstützung eines Coaches systematisch bearbeitet.

Im Workshop werden ausgehend von den Handlungsdimensionen schulischer Führungskräfte exemplarisch Interventionen vorgestellt, die nachhaltig das Leitungshandeln unterstützen können.

zu
2 | 43 Freuen Sie sich auf einen praxisbezogenen Workshop mit einem erfahrenen Personal- und Businesscoach.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulleiter, Sonderpädagogische Fachkräfte, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 44 Prof. Dr. Sandra Tänzer, Jana Lingemann, Daniel Fiedler, Marc Godau | Universität Erfurt

Von der Theorie zur Praxis: eine Hochschullernwerkstatt an der Universität Erfurt

An der Universität Erfurt startete im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung ein Projekt, das auf die Implementation und Evaluation einer Hochschullernwerkstatt zielt. So soll vor allem bei Lehramtsstudierenden das eigenaktive, selbstbestimmte und interdisziplinäre Lernen entfaltet und professionsspezifisches Wissen und Können aufgebaut werden. Im Zentrum stehen drei Fragen:

- Wie kann dieses hochschuldidaktische Konzept in das Lehramtsstudium implementiert werden?
- Welche Wirkungen entfaltet Werkstattlernen für Professionalisierungsprozesse in der Lehrerbildung?
- Welchen Beitrag kann die Lernwerkstatt zur Vernetzung zwischen den Phasen der Lehrerbildung in Thüringen leisten?

Das vorrangige Ziel des Vortrags ist es, die Lernwerkstattarbeit sowie zugrunde liegende Ausprägungsformen an Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen vorzustellen. Zudem werden konzeptionelle Überlegungen der Erfurter Lernwerkstatt präsentiert und erste Erkenntnisse zu den oben genannten Fragestellungen vorgetragen.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 45 Wolfgang Volkmer | Kindersprachbrücke Jena

Interkulturelle Kita

Unsere Gesellschaft wird vielfältiger. Kinder wachsen heute in Familien mit den verschiedensten kulturellen Hintergründen und Lebensentwürfen auf. Die Einzigartigkeit von Kindern und deren Familien zeigt sich in jeder Kita Tag für Tag und fordert Fachkräfte auf, Wege zu finden, mit ihr umzugehen.

- Inwiefern muss ich die kulturellen Hintergründe der Kinder in meiner Arbeit berücksichtigen und einbeziehen?
- Wie kann Kommunikation mit Eltern gelingen – trotz unterschiedlicher Ansichten und Sprachproblemen?

Der Workshop zeigt Wege zum Vielfaltsmanagement auf.

Zielgruppe: Erzieher, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 46 Michael Wiegleb | Friedrich-Schiller-Universität Jena

Der Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre – Grundideen und Ziele

Bildung als Anspruch von Kindern und Jugendlichen an die Gesellschaft: Dies ist das Grundprinzip des Thüringer Bildungsplans bis 18 Jahre. In einer sich stetig wandelnden Gesellschaft soll der Bildungsplan die Grundlage für die Unterstützung der Bildungsprozesse von Kindern- und Jugendlichen bieten. Er bündelt dabei entscheidende pädagogische Themen, wie Inklusion bzw. den Umgang mit Vielfalt, die Gestaltung von Übergängen, (interprofessionelle) Kooperation, die Individualität von Bildungsprozessen und die Entwicklung pädagogischer Qualität. Da Bildung in vielfältigsten Kontexten und Situationen stattfindet, richtet sich der Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre an alle Akteure, die diese Bildungsprozesse begleiten. So wurde ein Brückentext geschaffen, mit dem Pädagogen gemeinsam arbeiten können, um Kinder und Jugendliche bei der »Entfaltung ihrer menschlichen Kräfte« (Wilhelm von Humboldt) zu unterstützen und ihnen so die Möglichkeit zu geben, in der Gesellschaft handlungsfähig zu werden.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner
Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 47 Dr. Wolfgang Wildfeuer | Sächsisches Bildungsinstitut

Umgang mit Ausgrenzung und Mobbing in der Klasse

Im Schulalltag wird man häufig mit Situationen konfrontiert, in denen bestimmte Schülerinnen und Schüler ausgegrenzt oder systematisch gemobbt werden. Dann ist sinnvolles und überlegtes Handeln gefragt.

Wie kann man erkennen, ob es sich um spontane Aktionen handelt oder um gezielte und bewusste Ausgrenzungen, bei denen psychische oder physische Schädigungen zumindest billigend in Kauf genommen werden? Was kann man allein tun und welche Unterstützungen kann man bei anderen suchen? Wie kann man migrationsbedingte Unterschiede für ein besseres Verständnis untereinander nutzen?

Der Workshop möchte die eigene Wahrnehmungsfähigkeit für solche Phänomene stärken und Handlungsstrategien vermitteln, die eine erfolgreiche Intervention versprechen. Dabei soll vor allem auch die Verantwortung aller beteiligten Schüler und Lehrer produktiv genutzt werden. Es werden Gesprächsabläufe mit Betroffenen vorgestellt, die auf ähnliche Konstellationen im Schulalltag gut übertragbar sind.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner
Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 48 Kevin Zech | Kindersprachbrücke Jena**Interkulturelle Schulsozialarbeit**

Unsere Gesellschaft wird vielfältiger. Kinder wachsen heute in Familien mit den verschiedensten kulturellen Hintergründen und Lebensentwürfen auf. Die Vielfalt der Schülerschaft stellt Schulsozialarbeiter wie Lehrer vor neue Herausforderungen. Der Workshop bietet methodische Anregungen und eine Themenausgestaltung zur außerunterrichtlichen Arbeit mit Gruppen.

Zielgruppe: Erzieher

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

2 | 49 Ilona Helena Eisner | symbioun Akademie gGmbH**Kita-Essen international**

Dieser Workshop vermittelt die Grundlagen für eine gesundheitsfördernde Verpflegung in der Kita unter Berücksichtigung von religiösen und weltanschaulichen Aspekten. Dabei liegt der Fokus vor allem auf dem Kennenlernen neuer Lebensmittel und Speisen. Wir nehmen Sie mit auf eine kulinarische Reise um die Welt. Wagen Sie den Blick über den Tellerrand, lernen sie Lebensmittel und Speisen anderer Kulturen kennen, und wie sie in einen gesundheitsfördernden Speiseplan integriert werden können.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 10:45–11:45 Uhr

4 | 1 Dr. Wilhelm Ambold | Psychologe, freier Dozent

Psychosomatischen Störungen begegnen durch Bewusstseinshygiene im Berufsalltag und Privatleben

Die Wechselwirkungen zwischen Körper, Geist und Seele werden allzu häufig im Schulalltag unterschätzt. Im Rahmen des Workshops wird darauf eingegangen. Wer die Bewusstseinshygiene alltäglich praktiziert, kann präventiv psychosomatische Störungen verhindern, die Gesunderhaltung fördern und depressive Stimmungslagen oder sogar Burn-out umgehen. Viele kleine praktische Tipps und Anwendungshinweise werden vermittelt.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 2 Andrea Bethge | Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thilm)

Die drei Stufen der »Leitlinien für Schüler mit Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung«**Grundgedanken, Implementationskonzept und Fortbildungsangebote**

Der Workshop bietet Gelegenheit zur vertieften Auseinandersetzung mit den »Leitlinien für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung« (TMBWK, 2014) und sich daraus ableitenden Möglichkeiten professionellen Handelns zur Reduzierung von Verhaltensstörungen. In diesem Rahmen besteht die Möglichkeit, im Prozess der Umsetzung gesammelte Erfahrungen zu reflektieren und sich über diese auszutauschen. Ferner werden die vom Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien zu diesem Thema vorgehaltenen Fortbildungsangebote sowie die Struktur des Implementationskonzepts vorgestellt.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Sonderpädagogische Fachkräfte

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 3 Thomas Boxberger | Deutscher Volkshochschulverband e. V.

talentCAMPus und talentCAMPus plus – Beispiele für gelungene Kooperationen zwischen Schule und Volkshochschule

Das BMBF fördert mit dem Programm »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung« außerschulische Projekte.

Der DVV beteiligt sich mit dem Konzept talentCAMPus an der Zielsetzung, die soziale/kulturelle Teilhabe von benachteiligten Kindern/Jugendlichen zu stärken. Der talentCAMPus ist ein ganztägiges Ferienbildungsprogramm, das sich an 10- bis 18-Jährige aus bildungsfernen Milieus richtet. Die Besonderheit von talentCAMPus ist die Kombination aus lernzielorientierten und freien Angeboten der kulturellen Bildung, die die Teilnehmer in ihren

zu
4 | 3 kulturellen, interkulturellen, sprachlichen und sozialen Kompetenzen fördern.
talentCAMPus plus erweitert das Konzept des DVV: Für zehn- bis 18-jährige Flüchtlinge/
Zuwanderer, die noch keinen Schulplatz haben oder die nicht mehr schulpflichtig sind,
können Bildungsprojekte auch außerhalb der Ferien angeboten werden. Die VHS nutzen
dies, um die Kinder/Jugendlichen beim Erwerb der deutschen Sprache zu unterstützen und
die Orientierung im neuen Lebensumfeld zu erleichtern.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulleiter, Eltern, Partner

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 4 **Julia Christensen | Thüringer Volkshochschulverband e. V.**

Multilingual Families – Fördern Sie Mehrsprachigkeit zu Hause, in der KITA und in der Schule

Überlegen Sie manchmal, wie Sie mehrsprachige Kinder in Ihrer Kita oder Klasse unterstützen und ihr Sprachpotenzial sowohl fördern als auch konstruktiv nutzen können? Überlegen Sie, wie Sie Eltern in der mehrsprachigen Erziehung ihrer Kinder unterstützen können? Im Workshop haben Sie die Möglichkeit, Materialien zur Förderung der Mehrsprachigkeit bei Kindern kennenzulernen und auszuprobieren.

Die Materialien wurden im Rahmen des europäischen Projekts »Multilingual Families« entwickelt und wenden sich an pädagogische Fachkräfte, die mit mehrsprachigen Kindern und/oder ihren Eltern arbeiten.

Die Materialien liefern Informationen zum Thema und bieten Vorschläge zu mehrsprachigen Aktivitäten, die sich im schulischen und heimischen Alltag gut integrieren lassen. Im Workshop lernen Sie die Materialien kennen und wir werden ausgewählte Übungen gemeinsam ausprobieren.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 5 **Dr. Jana Conrad | Landessportbund Thüringen e. V.**
Dr. Marcus Engler | UNHCR

Workshop Flucht und Asyl: Hintergrundwissen und Argumentationsstrategien

Seit Sommer 2015 ist die Bundesrepublik zum Ziel eines außergewöhnlich hohen Zuzugs von Schutzsuchenden vor allem aus Syrien, dem Irak und aus Afghanistan geworden. Dieser Zuzug wurde zum alles dominierenden politischen und gesellschaftlichen Thema. Die Auseinandersetzung um den Umgang mit den Flüchtlingen wurde im Laufe der Zeit immer konflikthafter, sowohl in der Politik, als auch in der Gesellschaft. Für Deutschland bedeutet der hohe Zuzug eine enorme gesellschaftliche Herausforderung. Ein großer Teil der neu zugezogenen Flüchtlinge wird längerfristig oder sogar dauerhaft in Deutschland bleiben. Weitere Zuzüge von Schutzsuchenden werden folgen.

Der Workshop besteht aus zwei Teilen. Referent Marcus Engler (UNHCR) wird im ersten Teil zentrale und aktuelle Hintergrundinformationen in einem Vortrag darstellen (30 Minuten, anschließend 15 Minuten Fragen und Diskussion). Basierend darauf werden im zweiten Teil (45 Minuten) Argumentationsstrategien gegen Vorurteile erarbeitet und angewandt.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Partner

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 6 **Steffi Dietrich-Mehnert | Thüringer Volkshochschulverband e. V.**

Anerkannte Sprachenzertifikate – Zukunftsinvestitionen für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund

Fremdsprachen sind heute wichtiger denn je – mit dem Zusammenwachsen Europas entstehen immer mehr internationale und vor allem multikulturelle Kontakte zu Menschen aus anderen Ländern. Für Einwanderer ist der Spracherwerb ein wichtiger erster Schritt in die Gesellschaft, für Schüler gehören zwei Fremdsprachen zum Alltag.

Sprachenzertifikate sind dabei verlässliche und international anerkannte Nachweise der eigenen Fertigkeiten und Kenntnisse. Sie helfen nicht nur Migranten beim Einstieg in den Arbeitsmarkt, beim Studium im Ausland oder bei der Suche nach einer Ausbildung.

Im Workshop zeigen wir Ihnen das Spektrum anerkannter Sprachenzertifikate, die Sie beim Thüringer Volkshochschulverband e. V. erwerben können, und gehen darauf ein, welche Zertifikate wofür benötigt werden. Sie lernen die unterschiedlichen Anforderungen und Prüfungsinhalte kennen und erhalten hilfreiche Tipps zur Prüfungsvorbereitung.

Wir freuen uns auf Sie.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulleiter, Eltern, Schüler

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 7 **Dr. Lars Eichen | Humboldt-Universität zu Berlin, DZLM**
Dr. Julia Bruns | Universität Osnabrück
Nadine Puschner | Universität Erfurt

EmMa – Erzieherinnen und Erzieher machen Mathematik

Aufgrund empirischer Ergebnisse zur Bedeutung der Qualität mathematischer Lernumwelten im Elementarbereich für die späteren Mathematikleistungen der Kinder (Lehr, Kluczniok und Rossbach, 2016) rücken die professionellen Kompetenzen elementarpädagogischer Fachpersonen im Bereich Mathematik in den Fokus (Anders und Rossbach, 2015 Dunekacke, Jenßen und Blömeke, 2015a). Das Deutsche Zentrum für Lehrerbildung Mathematik (DZLM) möchte die elementarpädagogischen Fachpersonen im Aufbau dieser Kompetenzen unterstützen und entwickelte hierfür die Intensiv-Fortbildung EmMa – Erzieherinnen und Erzieher machen Mathematik. In dem Beitrag wird ein Einblick in die Ziele sowie die didaktische Gestaltung und Umsetzung der Fortbildung gegeben. Zudem werden die Begleitforschung zur Untersuchung der Wirksamkeit der Fortbildung und erste Ergebnisse dieser vorgestellt.

Zielgruppe: Erzieher

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 8 **Prof. Dr. Iris Füssenich | Pädagogische Hochschule Ludwigsburg**

Vom Sprechen zur Schrift: Wie Kinder Schrift entdecken

Das Alltagsverständnis geht davon aus, dass Kinder im Kindergarten spielen und in der Schule lesen und schreiben lernen. Jedoch gehört für viele Kinder Schrift zu ihren Alltagserfahrungen, an die sie bei Eintritt in die Kindertagesstätte anknüpfen: Sie bekommen vorgelesen und sehen, wie Erwachsene lesen und schreiben.

Zahlreiche Kinder verfügen über beeindruckende Fähigkeiten.

Im Workshop wird der Erwerb der Schrift aus der Sicht von Kindern dargestellt und aufgezeigt, wie pädagogische Fachkräfte und auch Eltern auf dieses Interesse eingehen können. Da es auch Kinder gibt, die beim Umläutern eines Buches fragen, ob dies das nächste Leben sei, ist es auch bedeutsam auf Kinder zu achten, die die Schrift noch nicht entdeckt haben.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 9 Sarah Girlich | Landeskompetenzzentrum zur Sprachförderung an Kindertageseinrichtungen in Sachsen

Erlebte Bücher und dialogisches Lesen in der Kita

Literacy-Entwicklung beginnt nicht erst beim Schreiben- und Lesenlernen, sondern schon viel früher, beim Umgang mit Büchern, beim Zuhören und eigenen Erzählen. Je mehr Literacy-Erfahrungen vor der Schule gemacht werden, desto besser sind die Chancen, erfolgreich Lesen und Schreiben zu lernen. Die familiären Vorerfahrungen der Kinder unterscheiden sich sehr stark, so dass der Kita hier eine wichtige Rolle zukommt. Die sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen ein-, mehr- und nicht deutschsprachiger Kinder können insbesondere durch die dialogische Bilderbuchbetrachtung unterstützt und gefördert werden. In dem Workshop »Erlebte Bücher und dialogisches Lesen in der Kita« wird pädagogischen Fachkräften neben wichtigen theoretischen Grundlagen exemplarisch an ausgewählten Büchern vermittelt, wie sie es allen Kindern ermöglichen können, sich intensiv mit den Inhalten und sprachlichen Strukturen der Bücher zu beschäftigen. Dabei wird auch vorgestellt, wie Bilderbücher gezielt zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildung eingesetzt werden können.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Partner
Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 10 Dr. Nancy Grimm | Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung

Interkulturalität und Internationalisierung in der Lehrerbildung: Status Quo, Perspektiven, Weiterentwicklung

Eingeordnet unter das Leitthema »Interkulturelle Bildung« sowie das Unterthema »Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit miteinander leben« wird der Vortrag darstellen, warum die Lehrerbildung in Thüringen / Deutschland weltoffener werden muss und wie dies gelingen kann. Interkulturalität und Internationalisierung muss verbindlich in der Ausbildung zukünftiger Lehrer etabliert werden.

Angesichts des sich derzeit vollziehenden demographischen Wandels muss ein Lehramtsstudium angehende Lehrer aller Fächer bereits in der 1. Phase der Lehrerbildung so »ausbilden«, dass sie heutigen wie zukünftigen Anforderungen an ihre Profession gerecht werden können.

Der Vortrag nimmt hierzu Bezug zum Status Quo sowie zur Weiterentwicklung der Internationalisierung der Lehrerbildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (www.profjl.uni-jena.de/Internationalisierung.html).

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Eltern, Schüler, Partner
Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 11 Wolfgang Grohmann | Lessing-Grundschule Braunsbedra, Staatliches Seminar für Lehrämter, Halle

Förderung rechenschwacher Kinder

Neben Fördergrundsätzen und theoretischen Modellen werden im Workshop vor allem Möglichkeiten vorgestellt und trainiert, wie rechenschwache Kinder unterrichtsbegleitend, im Förderunterricht und außerunterrichtlich in ihrer Entwicklung gefördert werden können.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

**4 | 12 Matthias Hampe | Regionalberater für die Gemeinschaftsschulen im Schulamtsbereich Nord
Angelika Voigt | Regionalberaterin für die Gemeinschaftsschulen im Schulamtsbereich Mitte**

Die Thüringer Gemeinschaftsschule – Eine Schule für alle.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 gibt es in Thüringen – wie in einer Reihe weiterer Bundesländer – Gemeinschaftsschulen. Damals starteten 14 Thüringer Gemeinschaftsschulen, im Schuljahr 2015/2016 sind es bereits 54. Und diese Zahl wird sich weiter erhöhen. Es lohnt sich also, mehr über diese erfolgreiche Schulart zu erfahren.

Der Workshop wendet sich an alle Interessierten, die sich über die jüngste der im Thüringer Schulgesetz verankerten allgemeinbildenden Schularten informieren möchten. Inhaltlich stehen dabei die Grundideen, die rechtlichen Voraussetzungen, das pädagogische Konzept und die Entwicklung der Thüringer Gemeinschaftsschule seit 2011 sowie die Chancen und Vorteile einer Gemeinschaftsschule im Mittelpunkt.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme, Ihre Fragen und Diskussionsbeiträge.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

**4 | 13 Katrin Hofer | IKK classic
Dr. Egon Hohenberger | Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes – Landesverband Mitteldeutschland e. V.**

Diabetes in der Schule

Dieser Workshop liefert praxisnahe Informationen zum Umgang mit Diabetes im Kindesalter. Er ist besonders an Lehrkräfte von Grundschulen gerichtet. In der Qualifizierung erfahren die Teilnehmer, wann Blutzuckerwerte zu kontrollieren sind, und wie sie sich interpretieren lassen. Ein Fokus liegt auch auf Sport und Bewegung bei Typ-1-Diabetes. Weitere praxisorientierte Inhalte sind: Blutzuckermessung und Insulininjektion, rechtliche Fragen sowie die Inklusion von Grundschulern mit Diabetes.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Sonderpädagogische Fachkräfte

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 14 **Katrin Hülsmann | Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V.**

Kompetenzermittlung mit dem ProfilPASS in der schulischen Berufsorientierung

Berufsorientierung ist eine wichtige Aufgabe von allgemeinbildenden Schulen. Ein wesentlicher Bestandteil von Berufsorientierung ist die Kompetenzermittlung: Nur wer sich selbst, seine besonderen Fähigkeiten, Kompetenzen und Interessen kennt, kann sich bewusst für einen Beruf entscheiden. Der ProfilPASS für junge Menschen ist ein wissenschaftlich fundiertes Verfahren, das Jugendliche bei der Ermittlung und Dokumentation ihrer persönlichen Kompetenzen unterstützt.

Von einem ressourcenorientierten Verständnis geleitet, helfen eigens qualifizierte ProfilPASS-Beratende den Schülern, ihre Stärken zu entdecken, zu formulieren und selbstbewusst zu vertreten. Im Workshop wird der ProfilPASS für junge Menschen als biografisches Instrument zur Kompetenzermittlung vorgestellt. Neben Hintergründen und Merkmalen des ProfilPASSes erfahren die Teilnehmenden praxisnah, wie der ProfilPASS in der Schule eingesetzt werden kann.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulleiter, Eltern, Partner

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 15 **Ilona Helena Eisner | symbioun Akademie gGmbH**

»Interkulturelle (Bewegungs-)Spiele«

Ein Bewegungskarussell macht mit internationalen Spielen und Sportarten bekannt und lädt zum Ausprobieren ein. Dabei werden ausgewählte Spielanleitungen aus aller Welt an Tafeln präsentiert, von den Teilnehmenden angeleitet und den Herkunftsländern zugeordnet.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partne

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 16 **Christina Klauke, Constanze Bartosch, Marina Glöckner, | Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt**

Medien als Beitrag zur Sozialisation – Wie realistisch sind unsere Ziele?

Der Vortrag umfasst 3 Teile:

1. Vorlesen, Aktionen und Mitmachspiele – kommunikativer Umgang mit Literatur
2. Vermittlung von ethischen und sozialen Inhalten sowie Gesundheitserziehung – Workshops zur Förderung von Empathie, Konfliktfähigkeit und Körperbewusstsein
3. Training von Arbeitsmethoden für die effektive Nutzung der Bibliotheken – Fit für Schule und Ausbildung, Hilfe zur Berufsorientierung

Lern- und Freizeitort Bibliothek, Lese- und Sprachförderung, Medienkompetenz – diese Schwerpunkte prägen die pädagogische Arbeit in den Bibliotheken. Unterrichtsergänzend erfolgt über den Medienbestand nicht nur das thematisch orientierte Vorstellen von Literatur, sondern die Schüler setzen sich in den Veranstaltungen aktiv mit den verschiedenen Themen auseinander.

Die Bibliothekarinnen stellen ansprechende Workshops vor, die gleichzeitig informativ und unterhaltsam ablaufen und eine nachhaltig positive Wirkung auf Denk- und Verhaltensweisen der Schüler ausüben.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 17 **Wieland Koch | Landeszentrale für politische Bildung Thüringen**

Schülerzeitung im digitalen Zeitalter

Schülerzeitungen können ein wesentliches Element einer demokratischen Schulkultur sein. Laut §26a Thüringer Schulgesetz werden sie »von einer Redaktion von Schülern herausgegeben und vertrieben. Die Redaktion ist ... für den Inhalt der Schülerzeitung allein verantwortlich. ... Eine Zensur findet nicht statt.«

Seit Jahren bietet die Landeszentrale für politische Bildung Thüringen Schülerzeitungsseminare an. Dabei zeigt sich, dass Schülerzeitungen mit viel Herzblut gemacht, ihre Möglichkeiten aber oft nicht genutzt werden. Außerdem wird der Wunsch nach Publikation im Internet immer stärker. Als Online-Ausgabe hat die »Schülerzeitung« jedoch einen ganz anderen Charakter: Verbreitungsbedingungen, Erscheinungsform, Publikationskriterien und rechtliche Rahmenbedingungen ändern sich erheblich. Über die inhaltlichen, formalen und vor allem auch juristischen Konsequenzen dieser Entwicklung soll mit möglichst vielen Beteiligten und Freunden des Mediums Schülerzeitung diskutiert werden.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulleiter, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 18 Prof. Dr. Bärbel Kracke | Friedrich-Schiller-Universität Jena

Physische und psychische Bildung als Bildungsthema im Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre

Gesundheit als physisches und psychisches Wohlergehen ist eines der grundlegendsten menschlichen Bedürfnisse. Damit Kinder und Jugendliche dieses Wohlergehen erfahren können, bedarf es auch physischer und psychischer Gesundheitsbildung. Mit Blick auf immer neue gesundheitsgefährdende Belastungen (Stress, Drogen, Fehlernährung etc.) gewinnt das Thema zusätzlich an Bedeutung. Der Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre rückt in Bezug auf gesundheitliche Bildung spezifische Themen wie Ernährung, Bewegung, Umgang mit Genuss- und Rauschmitteln und Sexualität aber auch unspezifischere Schwerpunkte, wie Stressbewältigung und Konfliktregelung in den Mittelpunkt. Im Workshop werden die Inhalte des Bildungsbereichs »Physische und psychische Gesundheitsbildung« des TBP bis 18 Jahre vorgestellt. Mit den Teilnehmern des Workshops werden Möglichkeiten der Umsetzung der Inhalte in der pädagogischen Arbeit in der vorschulischen, der schulischen und der außerschulischen Bildung diskutiert. Dabei werden die Perspektiven institutionenübergreifende Kooperation, Elternarbeit, bildungsbiographische Übergänge auf diesen Bildungsbereich besonders fokussiert.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 19 André Kraft | Musikalische Grundschule Thüringen

Musik verbindet – Mit Kindern Musik entdecken

Musikalisches Experimentieren und Gestalten in der frühpädagogischen Bildungsarbeit und im Grundschulalter!

Musik ist von existenziell-kultur- und gemeinschaftsstiftendem Wert für unsere Gesellschaft. Denn sie fragt nicht nach Alter, Geschlecht und Herkunft.

Sie verbindet Menschen, berührt und bewegt.

Musik hat deshalb eine ganz besondere Rolle in den Bildungseinrichtungen verdient.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 20 Heike Laude, Andrea Hoffmann | Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS)

OER

Alles easy, o(d)er?

Vom Wesen einer nicht mehr ganz so neuen Art von Unterrichtsmaterialien

Was sind OER?

Wo finde ich Materialienpools?

Was ist zu beachten?

Wie kann ich sie selbst herstellen?

Beispiele aus der Praxis

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Sonderpädagogische Fachkräfte

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 21 Anja Liebscher | Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e. V.

Forschen in den Alltag von Kita und Grundschule integrieren

Der Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre, beschreibt Bildung als die Reflektions- und Handlungsfähigkeit im Kontext der Selbstpositionierung des Kindes in der Welt und mit der Welt. In diesem Rahmen wird naturwissenschaftliche Bildung als expliziter Bildungsbereich definiert. Dabei stehen die Anwendung von naturwissenschaftlichen Basiskonzepten und die Sensibilisierung für eine Erkenntnisgewinnung in der Naturwissenschaft im Vordergrund.

Unser Workshop-Angebot greift diesen Ansatz auf und stellt Ihnen Aspekte einer naturwissenschaftlichen Frühbildung vor. Wir werden mit Ihnen in den Erfahrungsaustausch über bisherige Umsetzungsmöglichkeiten im Kita- und Grundschulkontext treten.

Ergänzend dazu erhalten Sie Anregungen, kleine Experimentiereinheiten mit Kindern zu initiieren.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Sonderpädagogische Fachkräfte

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

- 4 | 22 **Martina Lindig, Silke König-Feast | MitMenschen e. V., Schulsozialarbeiterin**
Anett Huck | Berufliche Fördereinrichtung der Walter-Gropius-Schule, Lehrerin
Christin Eckardt | Studentin Soziale Arbeit BA Gera, Praxisstelle Amt für Bildung Erfurt

Inklusion leben in Berufsschulen – Chancen und Herausforderungen im Schulalltag mit jungen Geflüchteten

In diesem Workshop berichten Lehrer der Walter-Gropius-Schule in Kooperation mit den Schulsozialarbeitern des MitMenschen e. V. und dem Amt für Bildung Erfurt über die Erfahrungen in der Arbeit mit jungen Geflüchteten im Berufsvorbereitungsjahr Sprache (BVJS) und die Kooperation im Netzwerk Schule-Sozialarbeit-Behörde.

Es soll ein reger Erfahrungsaustausch zu folgenden Fragen stattfinden:

- Wie kann das Ankommen im Schulalltag erleichtert werden und Inklusion gelingen?
 - Wie gestaltet sich die Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe (schulbezogene Jugendsozialarbeit)?
 - Wie gestalten sich Übergänge in weitere Bildungsgänge, in berufliche Ausbildung oder in Arbeit?
 - Welche Netzwerkpartner sind für eine gelingende Inklusion von geflüchteten Jugendlichen in Schule unabdingbar?
 - Welche Herausforderungen und Chancen ergeben sich für Schule und Schulsozialarbeit?
- Einen Diskussionsimpuls wird das in einem Projekt mit jungen Geflüchteten entstandene Video ‚school for you‘ bieten.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulleiter, Partner

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

- 4 | 23 **Ines Morgenstern, Kerstin Fieber-Martin | ORBIT e. V.**

Welche Erfolge sind durch Schulsozialarbeit erreichbar?

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Evaluation der Schulsozialarbeit in Thüringen diskutieren die Teilnehmer wie der Schulalltag mittels Kooperation weiter verbessert werden kann.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Sonderpädagogische Fachkräfte, Partner

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

- 4 | 24 **Michael Nafe | Staatliches Studienseminar für Lehrerbildung Gera**

Erlebnispädagogik im Klassenraum

Erlebnispädagogik ist eine handlungsorientierte Methode und will durch exemplarische Lernprozesse, in denen junge Menschen vor physische, psychische und soziale Herausforderungen gestellt werden, diese in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fördern und sie dazu befähigen, ihre Lebenswelt verantwortlich zu gestalten.

In diesem Workshop werden mithilfe eines theoretischen Inputs schulrelevante Bezüge zur Erlebnispädagogik hergestellt. Des Weiteren wird den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben,

zu
4 | 3 exemplarische Übungen anzuwenden sowie darüber zu reflektieren. Ein weiteres Ziel kann es sein, ein kleines Übungsrepertoire zur Erlebnispädagogik zu erarbeiten.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Sonderpädagogische Fachkräfte

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 25 Guido Naschert | Literarische Gesellschaft Thüringen e. V.

Arabische Poesiefilme. Interkulturelle Identität im audiovisuellen Medium

Mit der Verbreitung der digitalen Medien und der sozialen Netzwerke hat das Genre des Poesiefilms in den letzten beiden Jahrzehnten zunehmend an Bedeutung gewonnen. Gedichte sind dabei nicht einfach bloß Vorlagen für die Verfilmung. Vielmehr wird der Poetryfilm immer stärker zu einer eigenständigen künstlerischen Gattung, die Fragen der Gegenwart im audiovisuellen Medium thematisiert. Am Beispiel von drei neueren Poesiefilmen aus dem arabisch-muslimischen Kulturraum – The Dice Player (Ägypten 2014) von Nissmah Roshdy, Gilgamesh's Snake (Irak 2013) von Roxana Vilc und 1700% Project: Mistaken for Muslim (USA 2010) von Masahiro Sugano – versucht der Vortrag einen Einblick zu geben, wie Fragen der interkulturellen Identität im zeitgenössischen Poetryfilm ausgetragen werden und welches Gesprächsangebot dadurch z.B. für den Schulunterricht bereitgestellt wird.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Eltern, Schüler

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 26 Gerrit Neundorf | Staatliches Gymnasium »Albert Schweitzer« Sömmerda

Minecraft (EDU) in der Schule – Methode, Chance & partizipatives Mittel

Neben den klassischen Aufgaben (Beratung und Einzelfallhilfe) der schulbezogenen Jugendsozialarbeit in Thüringen spielt auch der Bereich der sozialpädagogischen Gruppen- und Projektarbeit eine wichtige Rolle. Der Schulsozialpädagoge Gerrit Neundorf bringt in diesem Arbeitsfeld zudem die Medienpädagogik ins Spiel. Er nutzt das äußerst populäre Computerspiel Minecraft (in einer Schulversion) in der Arbeit mit Schülern und Lehrern. Im Workshop wird er zusammen mit Schülern des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Sömmerda auf Methoden und Möglichkeiten des Mediums Computerspiel im Allgemeinen und Minecraft im Speziellen eingehen. Dabei haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, das Spiel und mögliche Anwendungsgebiete praktisch kennenzulernen und weitere Einsatzmöglichkeiten zu diskutieren. Natürlich wird auch auf den alltäglichen Schuleinsatz und die technischen Voraussetzungen von Minecraft und die bestehenden Herausforderungen in Bildungskontexten eingegangen.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Schüler, Partner

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

- 4 | 27 **Ina Paul | AWO Bildungswerk Thüringen gGmbH**
Judith Wiedemann | Fachstelle Interkulturelle Öffnung AWO Jena-Weimar e. V.

Interkulturelle Öffnung – Was bedeutet das konkret für Ihre Einrichtung in der Praxis?

Es sind nie Kulturen, die miteinander reden – sondern immer Menschen, die im Austausch stehen!

Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen, der Diskussionen rund um die Themen Inklusion und Integration braucht es jetzt Menschen, die in der Interkulturellen Öffnung nicht nur eine Notwendigkeit, sondern auch eine Chance sehen und die diesen Prozess in ihrer Einrichtung aktiv steuern.

In diesem Workshop schaffen wir eine gemeinsame Basis zum Interkulturalitätsverständnis und beantworten die Fragen: Welche Idee steht hinter dem Konzept der Interkulturellen Öffnung? Was bedeutet Interkulturelle Öffnung heute? Sie lernen praktische Methoden der Öffnung kennen und erarbeiten im Austausch gemeinsam Ideen.

Das Ziel ist, dass Sie mit einem klaren Verständnis und mit einigen konkreten Handlungs-ideen zur Interkulturellen Öffnung Ihrer Einrichtung aus dem Workshop gehen.

Zielgruppe: Erzieher
Zeit: 14:15–15:45 Uhr

- 4 | 28 **Dr. Karl Porges | Kooperative Gesamtschule »Am Schwemmbach«**
Alexandra Porges | Freien Ganztagsgrundschule »Anna Amalia«

Das Evokids-Projekt

»Zurzeit wird die ‚Tatsache Evolution« in keinem einzigen staatlichen Grundschullehrplan in Deutschland berücksichtigt. Dies steht im eklatanten Widerspruch zu ihrer allgemeinen Bedeutung und ihrem zentralen Beitrag zum Bildungserwerb. [...] Aus bildungspolitischer Sicht ist es daher zwingend geboten, die ‚Tatsache Evolution‘ im Unterricht sehr viel früher und umfassender zu behandeln, als dies in aktuellen Lehrplänen vorgesehen ist. [...] Wie empirische Studien zeigen, haben Kinder im Grundschulalter nicht nur ein starkes Interesse am Thema, sondern sind auch kognitiv in der Lage, die Tatsache der Evolution zu erfassen. [...] Mittlerweile gibt es eine ganze Reihe hochwertiger und motivierender Unterrichtsmaterialien, die speziell für Kinder im Grundschulalter entwickelt wurden.« (Resolution »Evolutionunterricht in der Grundschule«, 2015, Gießen)

Ziel des Vortrags ist es, das Evokids-Projekt, die Unterrichtsmaterialien der Evokids-Boxen und ihre Einbindung in den Unterricht zu diskutieren.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulleiter, Eltern, Schüler
Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 29 **Annika Rehm | aid infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz e. V.**

Ernährungs- und Verbraucherbildung in der Sekundarstufe I

Mit dem Unterrichtskonzept SchmExperten bereiten Schüler selbstständig einfache, schmackhafte und variiere Speisen zu – mit oder ohne Lehrküche. Der praktische Umgang mit Lebensmitteln ist Ausgangspunkt zahlreicher weiterer Aktivitäten zu den Themen Hygiene, Lebensmitteleinkauf, Kennzeichnung und Esskultur. Beim Schnippeln, Abschmecken und Experimentieren erwerben die Schüler praktische Fertigkeiten und Wissen, um in Zukunft als SchmExperten ihre Lebensmittelauswahl gesundheitsorientiert und selbstständig treffen zu können und Veränderungen im Essverhalten aktiv mitzugestalten.

SchmExperten ist für den Unterricht in den Klassenstufen 5/6 konzipiert, SchmExperten in der Lernküche richtet sich speziell an den Fachunterricht in den Klassenstufen 6 bis 8. Im Vortrag werden beide Unterrichtskonzepte und ergänzend eine Spielbox vorgestellt, die dabei hilft, Schüler mit geringen Deutschkenntnissen zu integrieren.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulleiter, Partner

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 30 **Isabel Richter | AWO Bildungswerk Thüringen gGmbH**
Oliver Hahn | Kindergarten »Sommersprosse«, Erfurt

Erkennen und Interpretieren nonverbaler Signale von Krippenkindern

Zeigen, Lächeln, Weggucken – die Sprache der Jüngsten verstehen:

Säuglinge und Kleinkinder teilen sich nicht nur über lautliche Äußerungen mit. Sie zeigen uns vor allem über ihren Körper, was sie fühlen und brauchen. Impulsive Bewegungen etwa, ein ängstlicher Blick oder flacher Atem verraten uns etwas über ihre aktuelle Befindlichkeit. All das ist ihre Sprache!

Im Krippenalltag können wir diese stillen Signale jedoch leicht übersehen. Umso wichtiger ist es, unsere Augen zu schulen, wachsam und feinfühlig zu sein.

In diesem Workshop stellen wir eine Auswahl an nonverbalen Äußerungen vor und kommen mit Ihnen über die Bedeutung dieser ins Gespräch.

Zielgruppe: Erzieher

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 31 Fabian Saalbach, Dr. Klaus Zweiling | Unfallkasse Thüringen

Flüchtlingskinder und jugendliche Flüchtlinge in Schulen

Die Flüchtlinge, die in Thüringen Schutz suchen, stellen auch die Schulen des Landes vor große Herausforderungen. Flüchtlingskinder sollen möglichst schnell in das Bildungssystem integriert werden. Die Bereitschaft der Lehrkräfte und des pädagogischen Personals, die Kinder und Jugendlichen dabei zu unterstützen, ist groß.

Die Beschulung der geflüchteten Kinder und Jugendlichen ist aber auch mit vielen Fragen verbunden:

Wie können die Lehrkräfte mit den fehlenden Sprachkenntnissen, der unbekanntem Vorbildung, den unklaren Lernvoraussetzungen, aber auch den möglicherweise vorliegenden Traumatisierungen der Kinder und Jugendlichen besser umgehen?

Der Workshop soll dem pädagogischen Personal helfen, die Kinder und Jugendlichen besser zu verstehen. Es werden praktische und lebensnahe Handlungsempfehlungen gegeben, die die Lehrkräfte in der täglichen Arbeit unterstützen können. Grundlage ist die Broschüre der Unfallkasse Thüringen »Flüchtlingskinder und jugendliche Flüchtlinge in Schulen«.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Sonderpädagogische Fachkräfte

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 32 Daena Schlecht | Quality for Education and Child Care

Alltagsintegrierte Sprachförderung und sprachliche Bildung in Kitas

Die Erwartungen an frühe Bildung und Sprachförderung sind groß. Sprache ist der Schlüssel zu allen Bildungsbereichen. Daher kommt dieser eine besonders tragende Bedeutung zu.

Doch welche Sprachanregungen sind sinnvoll in Kitas? Und was ist effektiv und umsetzbar im pädagogischen Alltag? Der Workshop von Quecc stellt Ihnen unser Konzept zur alltagsintegrierten Sprachförderung vor. Wie kann Sprachförderung alltagsintegriert in Kindertagesstätten umgesetzt werden? Wie kann man eine sprachanregende Umgebung für Kinder unterschiedlichen Alters gestalten und welche »kleinen« und »einfachen« Anregungen können mühelos in den Alltag integriert werden? Mit welchen Methoden können Sie Eltern bei der Förderung der Sprache ihrer Kinder mit einbeziehen?

Der Workshop von Quecc präsentiert Ihnen unsere Beobachtungsskalen »Alltagsintegrierte Sprachförderung – Sprache wie gut sind wir?« zur Selbst- und Fremdeinschätzung sowie unsere Bildungsboxen »Sprache«.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Partner

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 33 Dr. Rüdiger Schmidt-Grépany | Leiter Kolleg Friedrich Nietzsche & Projektleiter Zukunft der Moderne in Kooperation mit der Ernst-Abbe-Stiftung Jena

Zurück in die Zukunft

Erinnerung an »Summerhill«: Theorie und Praxis der antiautoritären Erziehung

Heute scheint die Zukunft verschwunden. Zukunft heißt heute, wenn überhaupt, ökonomischer Erfolg. Selbst die Gegenwart verschwindet im Meer der neuen Medien. Für einen großen Teil der Welt heißt Zukunft heute ein nicht endender Krieg. Nicht nur eine pädagogische Aufgabe ist es, Möglichkeiten aufzuspüren, überhaupt die Kategorie »Möglichkeit« neu zu denken.

Seit 1921 existiert in England eine demokratische Schule mit dem Namen »Summerhill«, deren Gründer Alexander S. Neill zu den großen Reformpädagogen gehört. Die Schule und die sie tragende Theorie sind heute weitgehend vergessen. Überhaupt kritische Theorien, die gleichzeitig nach vorne denken: Heute handeln für eine bessere Zukunft.

Eingeladen werden soll, nach der Vorstellung der Schule Summerhill, zu einem Gespräch über heutige Räume, die das Nachdenken über Zukunft wieder fruchtbar machen. In diesem Zusammenhang sieht der Referent auch den Versuch, im Kolleg Friedrich Nietzsche einen herrschaftsfreien Dialog möglich zu machen.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Schüler

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 34 Medine Yilmaz | Landeszentrale für politische Bildung

Islam und Muslime in Thüringen

Islam und Muslime sind für viele Zeitgenossen ein fremdartiges Phänomen, worauf sie nicht selten mit Unsicherheit, Ressentiments oder Ablehnung reagieren. Ursache dafür ist auch Unkenntnis bzw. Unwissen und das Fehlen entsprechender Begegnungsmöglichkeiten. Der Workshop informiert über die grundlegenden Glaubensinhalte und -strömungen und widmet sich verschiedenen Reizthemen (Scharia...) sowie Kleidungs- und Speisevorschriften. Außerdem informiert er über das muslimische Leben in Thüringen. Die Referentin ist eine junge Muslimin, die in Erfurt Staatswissenschaften studiert hat.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Eltern, Schüler

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 35 Dr. Iren Schulz | MEIFA: Landesfilmdienst Thüringen e. V.

Wenn Superhelden und Prinzessinnen nicht wären:**Kindliche Medienhelden in Familie und Elternarbeit**

Los wir spielen Lego Star Wars! – Ich habe die neue Yakari-CD! – Ich will auch so eine Lillifee-Brotbüchse wie meine Freundin haben!: Der kindliche Alltag ist durchzogen von Medieninhalten und Medienhelden, die nicht nur die Kinderzimmer füllen, sondern auch auf Kleidung, Nahrungsmitteln und Freizeitevents präsent sind. Dabei vertreiben sich Kinder nicht nur die Zeit mit diesen Angeboten. Sie benutzen mediale Vorlagen als Orientierungsangebote und Hintergrund, vor dem sie sich ein Bild von der Welt verschaffen und entwicklungspezifische Herausforderungen bewältigen.

Der Workshop liefert erstens Einblicke in die Medienwelt von Kindern und stellt aktuelle Studien und wissenschaftliche Erkenntnisse zur Mediennutzung von Kindern vor. Zweitens werden erzieherische Hinweise für den Medienumgang zu Hause gegeben und Ideen sowie Beispiele für medienpädagogische Eltern- und Familienarbeit vorgestellt.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 36 Prof. Dr. Ada Sasse, Ursula Schulzeck | Thüringer Forschungs- und Arbeitsstelle für Gemeinsamen Unterricht

Karina Irsig | Zooparkschule Erfurt**Planung und Gestaltung inklusiven Unterrichts mit der Differenzierungsmatrix**

Im Workshop wird die Differenzierungsmatrix als Möglichkeit der Planung, Gestaltung und Reflexion inklusiven Unterrichts für alle Schularten vorgestellt. Die Workshopteilnehmer können zunächst in kooperativer Kleingruppenarbeit Differenzierungsmatrizen rekonstruieren, die sich in der Praxis bereits bewährt haben. In einem nächsten Schritt haben die Teilnehmer die Möglichkeit, ebenfalls in Kleingruppen, eine Differenzierungsmatrix zu einem selbstgewählten Thema zu erarbeiten. Vorgestellt werden außerdem Möglichkeiten, über Internetangebote mit der Differenzierungsmatrix vor Ort weiterzuarbeiten.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulleiter

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 37 **Stefan Schumacher | Magdeburger Institut für Sicherheitsforschung, geschäftsführender Direktor**

Killerspiele und Gewalt

In den Debatten um Gewalttaten wie Amokläufen oder School Shootings werden schnell sogenannte »Killerspiele« als Ursache ausgemacht.

Im Vortrag stelle ich die Diskussion um sogenannte »Killerspiele« einführend vor. Anschließend fasse ich den gegenwärtigen Forschungsstand der Psychologie zum Thema Amokläufe/ School Shootings zusammen und zeige, wie komplex die Fragestellung nach Ursachen von Gewalttaten sind. Dabei werde ich auch zeigen, dass diese Vorkommnisse wesentlich komplizierter sind, als sie in den Medien oder der Politik diskutiert werden. Es geht mir daher nicht um einfache Antworten, da diese bei solch einem Thema nicht gegeben werden können.

- Amokläufe und Schoolshootings, eine statistische Übersicht sowie einige falsche Annahmen
- der Begriff der sogenannten »Killerspiele« und dessen Anwendung
- der aktuelle Forschungsstand in der Psychologie
- die Schwierigkeiten bei der psychologischen Forschung
- Multifaktorenmodelle als Grundlage für die Forschung
- einige Tipps

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 38 **Falko Stolp | Gemeinschaftsschule am Roten Berg**

Das Programm Erasmus+ im Schulbereich

Erasmus+ ist das Programm für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union, das bis 2020 die Modernisierung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung und der Kinder- und Jugendhilfe voranbringen will. Der PAD ist Nationale Agentur für EU-Programme im Schulbereich.

Erasmus+ ist in drei Leitaktionen gegliedert:

Leitaktion 1 fördert Lernaufenthalte in anderen Programmstaaten.

Leitaktion 2 fördert Strategische Partnerschaften zur Förderung von Innovation und zum Austausch guter Praxis.

Leitaktion 3 dient der Unterstützung innovativer Reformagenden, politischer Dialoge und dem Wissenstransfer.

Die Veranstaltung informiert über den Inhalt und die Möglichkeiten von Erasmus+ im Schulbereich und gibt Anleitung und Hilfestellung für das Beantragen in den einzelnen Leitaktionen.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 39 Uwe Strewe | Staatsanwaltschaft Erfurt

Hasspostings bei facebook und Co.

Man wird doch wohl noch seine Meinung sagen dürfen! Die im Artikel 5 des Grundgesetzes geschützte Meinungsfreiheit ist ein Fundamentbaustein unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Sie hat jedoch ihre Grenzen u.a. bei der Verletzung von Persönlichkeitsrechten. Facebook betont, sämtliche Hassbotschaften, d. h. Inhalte, die Personen aufgrund von Rasse, Ethnizität, nationaler Herkunft, religiöser Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Geschlecht bzw. geschlechtlicher Identität, schwerer Behinderungen oder Krankheiten direkt angreifen, zu entfernen.

Im Workshop werden Möglichkeiten und Grenzen argumentativer Auseinandersetzung, technischer Reaktion und strafrechtlicher Relevanz vorgestellt und erörtert.

Der Workshop ist Teil des Kooperationsprojekts JUREGIO des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) und des Thüringer Ministeriums für Migration, Justiz und Verbraucherschutz (TMMJV) zur Stärkung der Rechts- und Handlungssicherheit an Thüringer Schulen.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 40 Jürgen Uzelino | VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken
Karin Doberer | VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken/Lernlandschaften**Pädagogische Architektur unterstützt eine neue Lern- und Teamkultur, die durch Begeisterung und Arbeitsfreude, eigenmotiviertes Lernen und Teamwork geprägt ist**

Wir wollen die Qualität der Schulen verbessern und dabei die Realität(en) im Blick behalten.

Wir wollen zeigen, dass »besser« nicht »teurer« heisst.

Wir wollen das Rad nicht neu erfinden und doch »Bewährtes« in Frage stellen.

Wir wollen, dass Schüler, Lehrer und Gäste gerne in die Schule gehen.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 41 Wolfgang Volkmer | Kindersprachbrücke Jena

Interkulturelle Schule

Unsere Gesellschaft wird vielfältiger. Kinder wachsen heute in Familien mit den verschiedensten kulturellen Hintergründen und Lebensentwürfen auf. Die Vielfalt ihrer Schülerschaft stellt Lehrer dabei vor Fragen wie:

Wie kann ich jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und seinem individuellen Entwicklungsstand annehmen und trotzdem die Klasse im Blick behalten? Vor welchen Herausforderungen stehen mehrsprachig aufwachsende Kinder beim Wissenserwerb in der Bildungssprache Deutsch? Inwiefern sollte ich Familienkulturen in meiner Elternarbeit berücksichtigen? Der Workshop bietet Ansätze für die Gestaltung von und die Begegnung mit kultureller Vielfalt in Schulen.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulleiter

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 42 Jörg Wagner | Mobile Museumspädagogik – LAG Jugendkunstschulen Thüringen

Fremdkörper – Objekte im Kulturaustausch

Wir leben mit unseren Dingen. Diese haben vielschichtige Vergangenheiten, sind heilig, pragmatisch oder einfach nur da. Die Dinge werden weitergereicht, verschenkt, gekauft, weggeworfen oder versteckt.

Mit dem gegenwärtigen unmittelbaren Kontakt zu Menschen aus anderen Kulturräumen vermehrt sich das Wissen. Objekte werden nun Auslöser für einen Kulturaustausch: für alle Beteiligten eine reiche Sammlung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Umgang mit den Objekten.

Darstellung des Dialogs:

- Mapping und Kartierung. Ein- und Anordnen von Informationen/Orten/Zeiträumen.
Dialog beinhaltet Ästhetisches Forschen:
- Welche Fragen stellt man sich und an den Gegenstand? Welche Beziehungen werden deutlich?
- Die Antworten sollten ausgehend von eigenen Erlebnissen, Emotionen einen ästhetischen Zugang zum Objekt zeigen.

Praktische Anwendung im Unterricht:

- Die Arbeit mit einem Objekt erfolgt fachübergreifend.
- Welche Lehrplaninhalte können so umgesetzt werden?

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

4 | 43 Anke Weller, Silke Keil | Paritätischer Landesverband**Mehr Offenheit als Befürchtungen – Interkulturelle Familienarbeit in KiTa und Grundschule
Ein Praxis-Workshop**

Eine Familie kommt an!

Wie geht es dem Kind? Wie geht es den Eltern und pädagogischen Fachkräften dabei?

Was erscheint wichtig für eine gelungene Willkommenskultur? Wie schaffen wir es, dass sich alle Akteure sicher und wohl fühlen?

Der Workshop beleuchtet die Rolle von Kindern, Familien und pädagogischen Fachkräften und zielt darauf ab, den Erfahrungen und Ideen der Teilnehmer Raum zu geben und anhand von best practice- Beispielen in einen anregenden Austausch zu kommen.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler

Zeit: 14:15–15:45 Uhr

Präsentationsstände – im Foyer und im Erdgeschoss des Veranstaltungsgebäudes

A 1	<p>Aktuelles aus dem Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) sowie aus dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm).</p> <p>Andreas Müller TMBJS Rigobert Möllers Thillm</p> <p>Am Informationsstand präsentieren das TMBJS und das Thillm Publikationen und Materialien rund um das Thüringer Schulwesen.</p>
A 2	<p>kompetenztest.de – Neue Entwicklungen: kompetenztest goes online</p> <p>Dr. Christof Nachtigall Friedrich-Schiller-Universität Jena</p> <p>Das Projekt kompetenztest.de der Universität Jena stellt Feedback- und Reflexionsinstrumente für Schulen bereit. Dazu gehören z.B. die Kompetenztests, die Abiturberichte, die ThüNiS-Befragung und die Befragung zur Gesunden Lebenswelt Schule (GLS). An dem Stand haben Sie die Möglichkeit, sich über die verschiedenen Instrumente zu informieren, mit den Mitarbeitern des Projektes zu sprechen und Rückmeldungen und Wünsche für Weiterentwicklungen zu diskutieren. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, die neueste Weiterentwicklung der Online-Varianten der Kompetenztests direkt auszuprobieren. Mit diesen Online-Tests entfällt ein Großteil der Korrektur und der Dateneingabe, so dass die teilnehmenden Lehrkräfte deutlich entlastet werden.</p>
A 3	<p>Feedbackkultur mit SEfU (Schüler als Experten für Unterricht) stärken</p> <p>Dominik Daume Friedrich-Schiller-Universität Jena, Projekt kompetenztest.de</p> <p>SEfU ist ein Feedback-Instrument, mit dem sich Lehrerinnen und Lehrer Rückmeldung über ihren Unterricht seitens der Schülerinnen und Schüler geben lassen können. Die Nutzung des Instruments erfolgt freiwillig. Allein die Lehrkraft hat Zugriff auf die erhobenen Daten. Interessierte Lehrerinnen und Lehrer können sich auf der Internetseite www.sefu-online.de kostenlos anmelden und eine Befragung anlegen. Nach Abschluss der Befragung kann sich die Lehrkraft einen automatisch generierten Ergebnisbericht erzeugen lassen. Auf dem Präsentationsstand werden aktuelle Funktionen und Neuentwicklungen wie SEfU-im-Team vorgestellt. Das Projekt SEfU wird von der Friedrich-Schiller-Universität wissenschaftlich betreut und weiterentwickelt.</p>

A | 4 Bildung für nachhaltige Entwicklung**Martin Abramowski | Nachhaltigkeitszentrum Thüringen**

Das Nachhaltigkeitszentrum Thüringen befördert die Umsetzung des Leitbildes der Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Thüringer Bildungslandschaft. Über die Vernetzung von schulischen und außerschulischen Bildungsträgern, die Anregung von Kooperationsbeziehungen, die Zusammenarbeit mit anderen Bildungsakteuren, wie nelecom und Lernen vor Ort folgt das NHZ diesem Bildungsleitbild. Dabei steht die inhaltliche Verknüpfung globaler Lebensbezüge mit lokalen Handlungsmöglichkeiten der Menschen vor Ort, im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, im Mittelpunkt. Im Rahmen der Umweltbildung, dem Globalen Lernen oder der politischen Bildung legt die Vermittlung von Gestaltungskompetenzen so die Grundlage für eine Bildungskultur zur Nachhaltigkeit.

A | 5 Präsentationsstand zum Themenbereich »Berufliche Orientierung und Berufswahl unterstützen«**Dr. Bernd Uwe Althaus | Staatliches Schulamt Nordthüringen**

Der erfolgreiche Übergang in die Ausbildungswelt kann nur gelingen, wenn sie systematisch vorbereitet und in aktiver Zusammenarbeit begleitet wird. Der Präsentationsstand des SSA Nordthüringen möchte sich diesem Schwerpunkt widmen.

A | 6 Klinikunterricht in Thüringen**Cathrin Barske | Klinikschule Helioskliniken Erfurt**

Die Präsentation wird inhaltlich unter anderem

- auf die Historie des Klinikunterrichts in Erfurt Bezug nehmen,
- eine Übersicht über Standorte in Thüringen enthalten,
- vor allem Ziele und Aufgaben des Unterrichts mit kranken Kindern formulieren,
- auf die Interaktionen mit Eltern, Heimatschulen und dem medizinischen Team in der Klinik eingehen sowie
- diverse Anschauungsmaterialien aus der Praxis bereithalten.

A | 7 Eine Spezialschule für Sport stellt sich vor**Thomas Belitz | Pierre-de-Coubertin-Gymnasium Erfurt**

- Informationen zur schulischen und sportlichen Ausbildung
- Verbindung von Schule und Leistungssport
- Besonderheiten im Stundenplan
- Arbeit mit der Lernplattform
- Spezialsportunterricht als wichtiger Bestandteil

A | 8 DIE STARKE STIMME IN THÜRINGEN**Rolf Busch | tlV thüringer Lehrerverband**

Der tlV thüringer Lehrerverband ist die schulübergreifende Interessenvertretung aller Lehrpersonen einschließlich Lehramtsanwärter und Studierende sowie Erzieherinnen und Erzieher an allen Schularten in Thüringen.

Mit dem Stand möchte der tlV über seine Arbeit insbesondere zu den Themen:

- Medienbildung – Lehrpersonen schützen! Leitfäden Datenschutz und Social Media
- Schule und Flüchtlinge-interkulturelle Bildung-Lösungsansätze
- Inklusion- Wie kann Sie gelingen
- u.v.a.m.

informieren und Interessenten zur Mitarbeit einladen und ermutigen.

A | 9 Integration durch Sport**Dr. Jana Conrad | Landessportbund Thüringen e. V.**

Der Landessportbund Thüringen e. V. ist mit seinen angeschlossenen Vereinen ein einflussreicher Bestandteil der Gesellschaft. Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit werden täglich gelebt, denn der Sport birgt die Möglichkeit, gleichberechtigt und ohne Sprach- oder Religionsbarrieren gemeinsam aktiv zu werden.

Am Stand »Integration durch Sport« erhalten sie Informationen zu Sportangeboten für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund und Veranstaltungen zum Thema »Interkulturelle Bildung«. Sie können sich für die im Oktober stattfindende Bildungsveranstaltung »Sport Interkulturell« anmelden, welche Handlungsmöglichkeiten im interkulturellen Setting vermittelt. Des Weiteren stehen wir ihnen als Ansprechpartner zu allen Fragen rund um die Thematik der Aufnahme von und der Arbeit mit Flüchtlingen im Sportverein zu Verfügung und beraten zu Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung.

A | 10 Präsentationsstand symbioun Akademie gGmbH**Ilona Helena Eisner | symbioun Akademie gGmbH**

Der Präsentationsstand informiert über die Bildungsangebote der symbioun Akademie gGmbH im Bereich Gesundheitsförderung in den Settings Kita und Schule. Er stellt die Weiterbildung zum Fachpädagogen für Gesundheit vor.

A | 11 1914–1918 Mitten in Europa. Die Urkatastrophe des Ersten Weltkrieges und ihre Folgen für das 20. und 21. Jahrhundert

Sebastian Fehnl | Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. hat eine Ausstellung zum I. Weltkrieg konzipiert. Diese Ausstellung versucht, den politischen Weg in den Krieg, die wesentlichen militärischen Ereignisse, das Schicksal der Soldaten und der Bevölkerung an der sogenannten »Heimatfront« darzustellen. Dabei liegt der Schwerpunkt nicht, wie oft üblich, ausschließlich auf der Westfront, sondern es wird versucht, eine gesamteuropäische Sicht einschließlich Ost- und Südosteuropas und der Ereignisse im Nahen Osten zu bekommen. Begleitend zu dieser Ausstellung, vor allem, um sie auch in der Schule nutzen zu können, sind ein Begleitheft sowie verschiedene Fragebögen für die Arbeit mit der Ausstellung konzipiert worden.

A | 12 Ernährungs- und Umweltbildungsprojekte des Thüringer Ökoherz e. V.

Sara Flügel | Thüringer Ökoherz e. V.

Die Ernährungs- und Umweltbildung wird beim Thüringer Ökoherz e. V. schon seit über zehn Jahren angeboten. Am bekanntesten ist wohl das seit 2001 laufende Projekt »Lila Kuh und Anti-Matsch-Tomate«. Finanziert durch die AOK PLUS werden neben den Schulprojekten auch Elternabende und Lehrerfortbildungen durchgeführt.

Als Förderverein für den ökologischen Landbau klären die Projekte neben der Ernährungslehre auch über die Grundlagen der landwirtschaftlichen Produktion und die Besonderheiten von Bio-Produkten auf. Hierzu kann z.B. von der Kita bis zur Berufsschule das Projekt »Bio-Bauern über die Schulter geschaut – Kinder und Jugendliche entdecken die Landwirtschaft« genutzt werden.

Neben den Projekten in den Einrichtungen werden auch Ausflüge auf Bio-Bauernhöfe organisiert.

Die Inhalte werden auf spielerische Weise, abwechslungsreich und mit einer praktischen Einheit vermittelt. An unserem Stand können Sie einen Teil der zahlreich entwickelten Materialien kennenlernen und sich darüber informieren.

A | 13 Globales Lernen in Thüringen – Das EWNT bringt Globales Lernen in Ihr Klassenzimmer!

Maria Fronz | Eine Welt Netzwerk Thüringen e. V.

Interkulturelle Bildung kann nur durch Auseinandersetzung und das Kennenlernen verschiedener Kulturen, Werte und Lebensweisen geschehen.

Am Präsentationsstand des Eine Welt Netzwerks Thüringen e. V. (EWNT) erhalten Sie Informationen zu unseren Bildungsprogrammen und -projekten und in interaktiven Angeboten Anregungen zum Perspektivenwechsel, globaler Entwicklung und Nachhaltigkeit. Wir geben Ihnen einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten von Bildungsveranstaltungen des Globalen Lernens, aktuell mit einem Schwerpunkt auf Veranstaltungen zur Thematik Flucht/Fluchtgründe und Migration. Mit unseren Bildungsangeboten leisten wir einen Beitrag dazu, Kompetenzen zu erwerben, mit den Verflechtungen der Einen Welt umzugehen und das

zu
A | 13 eigene Weltbild kritisch zu hinterfragen. Wir möchten den Blick für die Wirklichkeiten der Einen Welt und die Verbindung jeder einzelnen Person damit stärken, Vielfalt anerkennen, Offenheit und Toleranz – gemeinsam lernen, um die Eine Welt begreifbarer zu machen.

A | 14 Kulturelle Kinder- und Jugendbildung auf Klassenfahrten und bei Gruppenreisen – Lernen am anderen Ort; Interkulturelle Bildung und Europabildung für Alle

Ines Gast | Jugendgäste- und Bildungshaus Rothleimmühle des JugendSozialwerks Nordhausen e. V.

Lernen am anderen Ort:

Die Rothleimmühle ist beliebter Anbieter von Klassenfahrten, Ferienfreizeiten und Gruppenreisen. Die Programmbausteine folgen der Qualitätsmarke GUT DRAUF der BZgA, orientieren sich an den Ansprüchen für Lernen am anderen Ort und stellen Lehrplanbezüge her.

Das Haus ist für Menschen mit individuellen Einschränkungen geeignet. Die Programmangebote können an Belange der Gruppe angepasst werden. Lernen Sie unsere besonderen Angebote für alle Altersgruppen von der Grundschule bis zur kulturellen Jugendbildung kennen!

Interkulturelle Bildung/Europabildung:

Erfahren Sie, wie wir

- das Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit umsetzen;
- schulbezogene Jugendsozialarbeit und Integrationshilfe an einer Regelschule mit Deutschförderklassen für Kinder aus geflüchteten Familien verknüpfen;
- Inklusion leben;
- lebenslanges Lernen und internationale Mobilität fördern.

Wir präsentieren die Arbeit unseres Europahauses Nordthüringen als Europäisches Informationszentrum.

A | 15 Förderung der Handlungskompetenz durch das Projekt Schüler-OP in der Ausbildung der ATA und OTA

Liane Grube | SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera

Schülerstationen sind ein Konzept zur Förderung der Handlungskompetenz in der Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger. Auszubildende leiten dabei eine Pflegestation und arbeiten geschützt autonom. Die Förderung von Handlungskompetenz ist ebenso Ziel der Ausbildung zum Anästhesie- und Operationstechnischen Assistenten (ATA/OTA). Die Förderung der Handlungskompetenz durch das Projekt »Schülerstation in der Pflege« wurde eruiert und Handlungsempfehlungen zur Durchführung des Projekts in der Ausbildung der ATA/OTA entwickelt. Im Ergebnis zeigte sich, dass bei der Kompetenzerfassung die Evaluation der Beteiligten im Vordergrund steht. Die verstärkte Anwendung von Maßnahmen für den Theorie-Praxis-Transfer während einer Schülerstation lässt auf die Förderung von Handlungskompetenz schließen. Angelehnt an die »Schülerstation in der Pflege« konnten Handlungsempfehlungen für die Durchführung dieses Projekts in der ATA/OTA-Ausbildung entwickelt werden.

A | 16 Präsentationsstand der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik Landesgruppe Thüringen (dgs e. V.)

Susann Gröschel-Henkel | dgs e. V. Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik

Wir führen Beratungen von Angehörigen und Betroffenen mit Sprachbeeinträchtigungen, Kooperation mit verwandten Berufsgruppen sowie interdisziplinäre Zusammenarbeit von Berufsgruppen der akademischen Sprachtherapie sowie der Sprachheilpädagogik und aller (sonder)pädagogischer Fachbereiche durch.

Wir stellen zahlreiche Informationsmaterialien und Fachzeitschriften aus dem Bereich der Sprachheilpädagogik bereit.

A | 17 Diabetes in der Schule

Katrin Hofer | IKK classic

Am Präsentationsstand können sich Lehrer und Erzieher ergänzend zum Workshop individuell zum Thema Umgang mit Kindern, die an Typ-1-Diabetes erkrankt sind, informieren und beraten lassen.

A | 18 Angebote der LAG Spiel und Theater in Thüringen e. V., Schultheater, Begleitprogramm SDL*16

Uta Homberg | LAG Spiel und Theater in Thüringen e. V.

Theaterpädagogische Projekte, Schultheater, Weiterbildung, Festivals, Thüringer Theaterportal, Mikroprojektförderung, Kinderuniversität, Angebote der Mitgliedsverbände und Informationen zum Schultheatertag der Länder 2016 in Erfurt.

A | 19 Kulturelle Bildung und Medienbildung als GEWerkchaftliche Handlungsfelder für die Beschäftigten im Bildungsbereich

Nadine Hübener | Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Thüringen

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft ist die Bildungsgewerkschaft im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB). GEW-Mitglieder begleiten Millionen Menschen auf ihrem Bildungsweg, von der frühkindlichen bis zur Erwachsenenbildung. Die GEW unterstützt sie dabei – als Solidargemeinschaft und größte Gewerkschaft für Bildungsfachkräfte in Deutschland.

Unser Ziel ist, dass Bildung alle Menschen einbezieht und bestehende gesellschaftliche Ungleichheiten abgebaut werden. Ausgrenzungen aufgrund von Herkunft und sozialer Stellung, Konfession oder Weltanschauung, Geschlecht oder Nationalität darf es nicht geben. Bildung muss auf die allseitige Entwicklung des Menschen gerichtet sein. Die GEW macht sich deshalb für das Recht auf Bildung für alle Menschen in einem inklusiven Bildungssystem stark.

Die GEW Thüringen informiert am Messestand über gewerkschaftliche Handlungsfelder wie Fortbildungen und Qualifizierungen, Interessenvertretung, Tarifarbeit und themenspezifische Arbeitsgruppen.

A | 20 **DiE FEDERSAMMLER**

Der Kinder-Wander-Roman von Jugendlichen – weltweites Sprachprojekt an Thüringer Schulen ab 2015/2016.

Antje Hübner | Jugend will ... gemeinnützige GmbH

Jugendliche sind die Autoren einer gemeinsamen Kinderbuch-Reihe, die von Stadt zu Stadt, von Land zu Land weitergegeben und -geschrieben wird.

Sie vernetzen sich in einer Online-Community mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern mittels der gemeinsamen deutschen Sprache.

Kinderbücher entstehen auch über Landesgrenzen hinweg in Schul-Partnerschaften.

Das Projekt zum Kreativen Schreiben mit anschließender Veröffentlichung für Erstleser ist für die Klassen 3–8 aller Schultypen geeignet.

Deutsch-Lehrkräfte erhalten ein auf den Lehrplan angepasstes Unterrichtskonzept zur Förderung von Wortschatz, Lese- und Sprachkompetenz.

Erzieher erhalten eine nachhaltige und ergebnisorientierte AG-Idee.

DiE FEDERSAMMLER – eine Kooperation des Goethe-Institut e. V., KlangbildVerlag, Jugend will ... gGmbH Jena

A | 21 **Landeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**

Konstanze Ilmer | EJBW – Landeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Informationen zum Netzwerk, Beispiele, Fotos, Plakate, Literatur und Materialien der Landeskoordination werden präsentiert.

A | 22 **Der PARITÄTISCHE Thüringen – mehr als nur ein Spitzenverband**

Ramona Klein | Der PARITÄTISCHE Thüringen e. V.

Der PARITÄTISCHE Thüringen e. V. vereint als großer Spitzenverband der Freien Wohlfahrts-
pflege unter seinem Dach über 340 Mitgliedsorganisationen – von großen Behinderten-
einrichtungen und Pflegeheimen über Kinderkrippen, Kinder- und Jugendzentren,
Frauenhäusern, Familienzentren, Beratungsstellen bis hin zu Interessen-
gemeinschaften und Selbsthilfeeinitiativen. Als Landesverband nimmt er die Interessenver-
tretung der Mitgliedsorganisationen gegenüber Politik, Kostenträgern und der Öffentlichkeit
wahr, bietet Betreuung und Beratung auf fachlicher Ebene und setzt maßgebende Akzente in
der Sozialwirtschaft.

A | 23 **Suchtprävention geht alle an!**

Marina Knobloch | Thüringer Fachstelle Suchtprävention

Informationen über Suchtmittel, ihre Wirkungen und Gefahren sowie über Möglichkeiten der Prävention und Hilfe.

A | 24 Vorstellung der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland und ihrer Stiftungsschulen

Romy Kornau | Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland

Die Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland ist Trägerin von 21 Schulen in Thüringen und im südlichen Sachsen-Anhalt. Sie ist damit größter freier Schulträger in Mitteldeutschland. Über 4.600 Schüler werden von 560 Mitarbeitern betreut. Ausgehend von einem ganzheitlichen Bildungsverständnis sollen die evangelischen Schulen den Lernenden Chancen eröffnen, ihre Talente zum Wohl der Gemeinschaft zu entfalten. Unsere Pädagogik geht dabei vom einzelnen Kind aus und nimmt alle Lernenden mit ihren individuellen Stärken und Bedürfnissen an.

Am Präsentationsstand können Sie mit Vertretern der Stiftungsschulen über die spezifischen Schulprofile ins Gespräch kommen. Besonders im Bereich der Inklusion verfügen die einzelnen Schulen über teils langjährige Erfahrungen.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

A | 25 Angebote der Thüringer Volkshochschulen für pädagogische Fachkräfte und Eltern

Sylvia Kränke | Thüringer Volkshochschulverband e. V.

Die Thüringer Volkshochschulen und der VHS-Landesverband sind mit vielen Angeboten in den Bereichen Pädagogik und Weiterbildung für Erzieher, Lehrer und Eltern vor Ort aktiv. Die Themen reichen von speziellen Angeboten zur Lehrergesundheit über Sprachenlernen und -zertifikate, Angebote zur Nachholung von Schulabschlüssen bis hin zu Kita-Fortbildungen. Darüber hinaus bieten die Volkshochschulen Kurse in den Fachbereichen Gesellschaft, Kunst & Kultur, Sprachen, Gesundheit, Grundbildung sowie der Beruflichen Bildung an.

A | 26 Gemeinschaftsstand des Bildungswerkes der Thüringer Wirtschaft e. V. und von SCHULEWIRTSCHAFT Thüringen

Anja Liebscher | Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e. V.

Rita Rüger | SCHULEWIRTSCHAFT Thüringen

1. Bildungsangebote rund um Kita und Schule

Wir informieren Sie über aktuelle Fortbildungs- und Unterstützungsangebote des Bildungswerkes der Thüringer Wirtschaft e. V. in Kooperation mit der Stiftung Bildung für Thüringen für Kindertagesstätten, Grund- und weiterführende Schulen. Neben unserem Weiterbildungsprogramm organisieren wir Forscherworkshops und Ferienprogramme für Kinder und begleiten professionell den Prozess der Berufs- und Studienorientierung.

2. Angebote und Informationen zur Arbeit von SCHULEWIRTSCHAFT und zum Stipendiatenprogramm der Stiftung Bildung für Thüringen

Unsere Themenschwerpunkte sind Berufsorientierung, ökonomische Bildung und MINT-Förderung (Lehrerbetriebspraktikum, Berufs- und Studienorientierung inklusiv gestalten, Stipendiatenprogramm für mathematisch-naturwissenschaftlich interessierte Oberstufenschüler).

A | 27 Kultur isst mit – Schulverpflegung für alle

Alexandra Lienig | Vernetzungsstelle Schulverpflegung/Verbraucherzentrale Thüringen e. V.
Der Informationsstand der Vernetzungsstelle Schulverpflegung bietet interessante Anregungen zu diesem Thema. Im Mittelpunkt steht dabei, wie die wachsende Vielfalt von Esskulturen und -gewohnheiten beim gemeinsamen Mittagessen integriert werden kann, aber auch wie sie als weiterer wertvoller Impuls für die Ernährungsbildung genutzt werden kann.

A | 28 IHK-Schülercollege: Praxisnahe Berufsorientierung in Ostthüringen

Kai Loudovici | Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera

Gemeinsam mit Ostthüringer Unternehmen organisiert die Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera seit 2011 das IHK-Schülercollege.

Unter dem Motto »College on Tour« werden jährlich zahlreiche Projekttagge direkt in Ostthüringer Unternehmen angeboten. Während der Projekttagge probieren sich die Schüler in Ausbildungsberufen aus, lösen in kleinen Projektgruppen Praxisaufgaben und entwickeln oder überdenken Berufswünsche.

Weiterhin können Schüler Seminare u.a. zu den Themen Businessenglisch, Bewerbung oder Computerlehrgänge besuchen und so ihr Allgemein- und Fachwissen vertiefen.

Die Projekttagge und Seminare dienen einer praxisnahen Berufsorientierung und sind außerschulische Veranstaltungen in den Ferien sowie an Samstagen. Die Schüler erhalten ein Teilnahmezertifikat.

Als Angebot für Schulen können Lehrer Experten aus Unternehmen für den Fachunterricht buchen.

Das College richtet sich an Schüler ab Klassenstufe 8 und ist kostenfrei. Die Teilnahme am Schülercollege ist freiwillig.

A | 29 Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e. V. (AGETHUR)

Dr. Victoria Obbarius | Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e. V. (AGETHUR)

Als Thüringenweites Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung und Prävention widmet sich die AGETHUR dem Aufbau gesundheitsförderlicher Strukturen und begleitet Prozesse auf kommunaler Ebene. Einer der Arbeitsschwerpunkte ist dabei die Gesundheitsförderung in Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Die AGETHUR hält hierzu verschiedene Angebote für Schulen vor, beispielsweise in den Bereichen Psychische Gesundheit, Sexualpädagogik, Ernährung und Bewegung. Dazu gehören Fortbildungen, qualitätsgesicherte Projekte und Maßnahmen sowie die Unterstützung und Beratung von Schulen bei ihrem Schulentwicklungsprozess. Darüber hinaus wird die Vernetzung von Akteuren des Bildungs- und des Gesundheitssystems gefördert.

A | 30 Stand der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen**Antonio Peter | Landeszentrale für politische Bildung Thüringen**

Am Stand der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen finden Sie ausgewählte Publikationen, die Sie gerne mitnehmen können.

A | 31 Im Schullandheim lernen am anderen Ort – für alle und mit allen!**Beate Schmidt | Landesverband der Schullandheime**

Die Thüringer Schullandheime bieten den Schülern und Lehrern aller Altersklassen und Schulformen mit ihren Möglichkeiten des Lernens am anderen Ort eine große Vielfalt an pädagogischen Angeboten.

Mit Unterstützung des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport und des Thillm wurde ein Kompetenzraster entwickelt, das die pädagogische Qualität der Arbeit im Schullandheim beschreibt und auf eine stärkere Einbeziehung der Interessen und die Ermöglichung individueller Lernwege von Schülern zielt.

Dabei orientieren sich die Angebote am Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre und am Kompetenzmodell der Thüringer Lehrpläne. Diese sind genau so vielfältig und bunt, wie das Leben unserer Kinder und Jugendlichen.

Im Rahmen des Bildungssymposiums 2016 wird der Landesverband der Schullandheime in Thüringen e. V. in einer Präsentation über diese Angebote informieren.

A | 32 Landesorganisation der freien Träger in der Erwachsenenbildung Thüringen (LOFT)**Evelyn Sittig | Landesorganisation der freien Träger in der Erwachsenenbildung Thüringen (LOFT)**

Dreizehn Erwachsenenbildungseinrichtungen in freier Trägerschaft und drei Heimvolkshochschulen sind nach dem Thüringer Erwachsenenbildungsgesetz anerkannt und ermöglichen lebensbegleitendes Lernen für alle Menschen. Kindertagesstätten und Schulen sind dabei wichtige Partner.

Der Präsentationsstand gibt Einblick in das breite Spektrum der Einrichtungen und die Angebote der Erwachsenenbildung in Thüringen.

A | 33 Thüringer Bildungsmodell »Neue Lernkultur in Kommunen«**Uwe Sommermann | Thillm**

Was bietet der Stand:

1. Ansprechpartner aus der Praxis vor Ort
2. Informationen: Was ist nelecom?
3. Einblick: Gelungene Beispiele aus der Praxis.
4. Ausblick: Wie geht nelecom weiter?

A | 34 Die bunte Vielfalt kultureller Bildung an Westthüringer Grundschulen

Eberhard Strecker | Staatliches Schulamt Westthüringen

Mehrere Grundschulen des Schulamtsbereichs Westthüringen präsentieren auf vielfältige Art und Weise, wie der Umgang mit kultureller Vielfalt an ihren Schulen gelebt und gepflegt wird. Sie zeigen, wie sie Schüler auf kulturellem Gebiet fordern und fördern und damit einen Beitrag zur vielseitigen Entwicklung der Kinder leisten.

A | 35 Präsentationsstand: LAG Jugendkunstschulen Thüringen e. V. Projektpartner für Schule und Kita

Sybille Suchy | LAG Jugendkunstschulen Thüringen e. V.

Jugendkunstschulen sind Bildungsstätten des außerschulischen Bereiches, die neben künstlerischem Handwerk auch soziale Kompetenzen vermitteln. Sie kooperieren zunehmend mit allen Schultypen, teilweise auch unterrichtsbegleitend. Der Stand informiert über die Arbeit und Angebote der 12 Mitglieder in Thüringen und stellt das Projekt Mobile Museumspädagogik vor.

A | 36 Was für Schulen! Der Deutsche Schulpreis. Nicht nur ein Preis: viele Möglichkeiten für neue Ideen und Wege

Jana Thiele | Regionalteam Ost der Deutschen Schulakademie

Der Deutsche Schulpreis ist viel mehr als nur der große deutsche Wettbewerb für Schulen! Die ersten Preise erscheinen vielen Schulen unerreichbar – vielleicht auch Ihnen. Es kommt da auf einen Versuch an. Doch der Deutsche Schulpreis ist viel mehr. Die Akademie des Schulpreises ermöglicht Ihnen als allgemeinbildende Schule, die sich »auf dem Weg« befindet oder gerade mit Schulentwicklung startet, von den Erfahrungen und Ideen anderer Schulen zu profitieren. Es gibt viele Möglichkeiten – informieren Sie sich. In diesem Jahr wird der Deutsche Schulpreis zum neunten Mal verliehen. Die bisherigen 49 Preisträger und die vielen Bewerberschulen zeigen ein breites Bild von Möglichkeiten der Schulentwicklung und der Individualisierung des Lernens. Wir möchten Sie dazu einladen, an unserem Stand mehr darüber zu erfahren. Wir zeigen Ihnen, wie Sie an die vielen Erfahrungen der bisherigen Bewerberschulen gelangen und diese für Ihren Schulentwicklungsprozess nutzen können. Wir unterstützen alle Schule!

A | 37 Das Förderprogramm Demokratisch Handeln und sein Wettbewerb, Vorstellung von Schülerprojekten zu interkulturellem Lernen

Thomas Thieme | Förderprogramm Demokratisch Handeln

Mit unserem Wettbewerb suchen und unterstützen wir Projekte, Initiativen und Ideen, in denen das Lernen für Demokratie und Politik um Erfahrungsmöglichkeiten für Schüler erweitert wird.

In unserer Datenbank sind mehr als 5000 Projekte archiviert. Mit dem Wissen aus diesen Projekten können wir Anregungen für die Initiierung, Durchführung und Finanzierung von Projekten und Projektwochen geben.

A | 38 Projekte und Fortbildungsangebote für Schulchöre, Kinder- und Jugendchöre und ihre Leiter**David Weigel | Chorjugend im Thüringer Sängerbund**

Die Chorjugend im Thüringer Sängerbund macht es sich zur Aufgabe, allen Lehrern und Erziehern, die mit Kindern und Jugendlichen, egal ob in KITA, Schule o.a., singen oder singen wollen, gute Fortbildungen anzubieten. Außerdem organisieren die ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter Begegnungen von Kinder- und Jugendchören in verschiedenen Projekten. Die Ausstellung gibt Einblick in unsere Workshops, Seminare und Veranstaltungen.

A | 39 Informationen zur Begabungsförderung im MINT-Bereich an den drei Standorten in Jena, Ilmenau und Erfurt**Udo Weitz | Spezialeinheit am ASG Erfurt**

Ziel ist es, den Besuchern einen Einblick in die Begabungsförderung im MINT-Bereich der drei Standorte Jena, Ilmenau und Erfurt zu ermöglichen. Es werden neben den Gymnasien mit ihren Spezialklassen die Regionalzentren für Begabungsförderung und die Schülerforschungszentren vorgestellt.

Tagungsort

Campusgebäude der
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Carl-Zeiß-Straße 3



Meine Anmeldung

Name:

Zeitblock	Thema	Ort	Zeit
1 Eröffnung & Hauptvortrag	Vielfalt als Normalität – politische Bildung in der pluralen Gesellschaft	Hörsaal 1	9:30–10.15 Uhr
2 Vorträge & Workshops			10.45–11.45 Uhr
Mittagspause und Möglichkeit zum Besuch der Präsentationsstände			
Kulturprogramm		Hörsaal 1	12.30–13.15 Uhr
3 Hauptvortrag	Neues Lernen, neues Spielen, neue Schulen – digital-analoge Lebenswelten im Kontext von Bildung	Hörsaal 1	13.20–14.00 Uhr
4 Vorträge & Workshops		Hörsaal 1	14.15–15.45 Uhr

Meine Anmeldung

Name:

Zeitblock	Thema	Ort	Zeit
1 Eröffnung & Hauptvortrag	Vielfalt als Normalität – politische Bildung in der pluralen Gesellschaft	Hörsaal 1	9:30–10.15 Uhr
2 Vorträge & Workshops			10.45–11.45 Uhr
Mittagspause und Möglichkeit zum Besuch der Präsentationsstände			
Kulturprogramm		Hörsaal 1	12.30–13.15 Uhr
3 Hauptvortrag	Neues Lernen, neues Spielen, neue Schulen – digital-analoge Lebenswelten im Kontext von Bildung	Hörsaal 1	13.20–14.00 Uhr
4 Vorträge & Workshops		Hörsaal 1	14.15–15.45 Uhr

Notizen

A series of horizontal dotted lines for taking notes, spanning the width of the page.

Impressum

Hinweise

Für die Texte zu den Angeboten zeichnen die dort eingetragenen Referenten bzw. Aussteller verantwortlich.

Weiterführende Informationen finden Sie im Internet unter www.bildungssymposium.de.

Herausgeber

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt

Ansprechpartner

Dr. Dr. h.c. Christoph Werth

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS)

Telefon: (03 61) 39 60 19 45

E-Mail: Christoph.Werth@tmbjs.thueringen.de

Dr. Matthias Brodbeck

Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)

Telefon: (03 64 58) 56 – 296

E-Mail: Matthias.Brodbeck@thillm.de

Titelbild

fotolia – contrastwerkstatt

Satz

calibris | marketing+design, www.calibris.de

Druck

Gutenberg Druckerei GmbH Weimar

Stand vom 30. April 2016

Das Thüringer Bildungssymposium ist eine Kooperationsveranstaltung zwischen dem Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) und dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM).

Ergänzungen, die sich nach Drucklegung ergeben haben

Veranstaltungen, die nachträglich aufgenommen wurden

Zeitblock 2

Ilona Helena Eisner,
symbioun Akademie gGmbH

2 | 49

Kita-Essen international

Dieser Workshop vermittelt die Grundlagen für eine gesundheitsfördernde Verpflegung in der Kita unter Berücksichtigung von religiösen und weltanschaulichen Aspekten. Dabei liegt der Fokus vor allem auf dem Kennenlernen neuer Lebensmittel und Speisen. Wir nehmen Sie mit auf eine kulinarische Reise um die Welt. Wagen Sie den Blick über den Tellerrand, lernen sie Lebensmittel und Speisen anderer Kulturen kennen, und wie sie in einen gesundheitsfördernden Speiseplan integriert werden können.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner
Zeit: 10:45 – 11:45 Uhr

Prof. Dr. Michael Wermke,
Direktor des Zentrums für Religionspädagogische Bildungsforschung (ZRB) der
Universität Jena

2 | 50

Was ist und wozu dient religiöse Bildung?

Der neue Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre enthält erstmalig einen eigenen Bildungsbereich ‚Religiöse Bildung‘. Dies wirft eine Reihe von Fragen auf: Warum bedarf es dieses eigenständigen Bildungsbereichs? Worin liegen die Unterschiede zum bisherigen Bildungsplan? Was bedeutet ‚religiöse Bildung‘ und was ist mit ‚religionssensibler Begleitung‘ von Kindern und Jugendlichen gemeint? Im welchen Verhältnis steht religiöse Bildung zur interkulturellen Bildung? In dem Workshop soll der Bildungsbereich ‚Religiöse Bildung‘ in seinen Grundzügen vorgestellt und mit Blick auf die pädagogische Herausforderungen der aktuellen Migrationsbewegung diskutiert werden.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner
Zeit: 10:45 – 11:45 Uhr

Zeitblock 4

Dr. Thomas Heller,
Zentrum für Religionspädagogische Bildungsforschung (ZRB) der Universität
Jena

4 | 44

Haben Kinder und Jugendliche ein Recht auf Religion? Rechtliche Grundlagen und pädagogische Praxisbeispiele

Was ist Religion – und gibt es beim Besuch von Kindertagesstätten und Schulen ein Recht darauf? Vor dem Hintergrund der sog. Flüchtlingskrise und steigender Zahlen von Kindergartenkindern und Schülern mit Migrationshintergrund erlangen diese Fragen derzeit neue Relevanz. Im Workshop soll zunächst besprochen werden, wie Religion im „Thüringer Bildungsplans bis 18 Jahre“ bestimmt wird. Anschließend soll dann auf dieser Grundlage mittels einschlägiger Rechtstexte (UN-

Kinderrechtskonvention, Grundgesetz, Thüringer Kindertageseinrichtungs- und Schulgesetz etc.) erörtert werden, inwiefern Kinder, Jugendliche sowie ihre Eltern im Kontext von Kindertagesstätte und Schule einen Anspruch auf Religionsausübung haben (so beim Tragen von Kopftüchern, bei der Ausführung von Gebeten, beim Vollzug von Fasten etc.) und wie dem im pädagogischen Alltag ggf. entsprochen werden kann. Der Workshop möchte damit interkulturelle und -religiöse Kompetenzen stärken und einen Beitrag insbesondere zur rechtlichen Handlungssicherheit in der alltäglichen pädagogischen Arbeit mit emigrierten Kindern, Jugendlichen sowie ihren Eltern leisten.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Sonderpädagogische Fachkräfte, Partner
Zeit: 14:15 – 15:45 Uhr

Dr. Sylvia E. Kleeberg-Hörnlein,
Zentrum für Religionspädagogische Bildungsforschung (ZRB) der Universität Jena

4 | 45

Haben Kinder und Jugendliche ein Recht auf Religion? Rechtliche Grundlagen und pädagogische Praxisbeispiele

Welche geschlechtsspezifischen Rollenbilder existieren im Islam? Haben sie Auswirkungen auf die Wertschätzung von Bildung und Erziehung? Welche Herausforderungen stellen sich durch sie ganz praktisch in der Arbeit mit muslimischen Kindern, Jugendlichen und deren Eltern? Gerade angesichts steigender Zahlen muslimischer Migranten stellen sich Pädagogen in ihrem Arbeitsalltag solche Fragen.

Im Workshop sollen diese aufgegriffen und bearbeitet werden. Nachdem zunächst eine Übersicht über traditionelle geschlechtsspezifische Rollenbilder und das Verhältnis des Islam zu Bildung und Erziehung gegeben worden ist, wird auf Basis einiger Praxisbeispiele in die Diskussion zu sich daraus ergebenden Problemen im pädagogischen Arbeitsalltag eingestiegen.

Ziele sollen einerseits das tiefere Verständnis der muslimischen Perspektive auf die Geschlechter und ein institutionalisiertes Bildungs- und Erziehungssystem sein und andererseits das Aufzeigen von Lösungswegen für Probleme, die sich im pädagogischen Arbeitsalltag mit Kindern, Jugendlichen und deren Eltern stellen. Damit möchte dieser Workshop einen Beitrag zur Stärkung interkultureller und -religiöser Handlungssicherheiten in geschlechterspezifischen Konfliktsituationen leisten.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Sonderpädagogische Fachkräfte, Partner
Zeit: 14:15 – 15:45 Uhr

Karin Stahl, Ijlal Görgülü,
Hessische Lehrkräfteakademie

4 | 46

Kultur - Was ist das eigentlich? Fragen zur interkulturellen Sensibilisierung in Schule und Unterricht

In gegenwärtigen Diskussionen über konstruktive Formen des Umgangs mit kultureller und sozialer Heterogenität kommt dem schulischen Sozialisationsprozess eine besondere Bedeutung zu, weil hier soziokulturelles Wissen weitergegeben und interkulturelle Kommunikationskompetenz vermittelt wird, aber auch, weil die Schulsituation selbst eine interkulturelle ist.

Der Workshop möchte durch kritische Reflexion von Kulturkonzepten und die Auseinandersetzung mit didaktischen und unterrichtspraktischen Modellen zur interkulturellen Bildung Orientierungspunkte für die Bildungsarbeit nahebringen.

Dabei werden Lernangebote, Materialien und Übungen zur diskriminierungskritischen Bildungsarbeit berücksichtigt, da ein pädagogisch kompetenter Umgang mit kultureller und sozialer Heterogenität in der Einwanderungsgesellschaft immer auch ein pädagogisches Nachdenken über Fragen der Benachteiligung, über Formen der Diskriminierung und über oft subtile Spielarten von Ausgrenzung und Rassismus einschließt.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher, Schulleiter, Eltern, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schüler, Partner
Zeit: 14:15 – 15:45 Uhr